

105
AUGERII GISLENII

BUSBEQUII

TRIVM CÆSARVM LEGATI

EXCLAMATIO

SIVE

DE RE MILITARI

CONTRA TURCAM INSTITU-

ENDA CONSILIVM.

Aug. Gisl. von Busbek/
Dreher Kaysere Legatens/
bewegliche

Aufmahnung

oder

Bedenken/welcher gestalt eine Kriegs-

verfassung wider den Türken

vorzunehmen.

Neben einem vor albereit 140. Jahren heraus gege-

benen Anschlag eineszugs wider die Türken/dem günstigen Les-

ser zu Lieb hiebey gedruckt in diesem nunmehr zu End

lauffenden 1663sten Jahre. .B.

98

Lectoti amico Salutem.

AUGERIUS GISLENIUS,
Nobilis Belga, dictus *Busbequius*,
à *Busbequa*, arce, cui, ut Toparcha,
pater ipsius præfuit, Ferdinandi I.
Maximiliani II. & Rudolphi II. Im-
peratorum, exacto seculo, Legatus
quondam fuit, Vir præcellentis inge-
nii, & acerrimi iudicij. Hic qua-
dam, sanè egregia, quæ ipsemet, le-
gationis tempore & occasione, & vi-
dit, & satis cognita habuit, de rebus
Turcicis, præsertim militaribus, u-
tiliter congestit. Exhibetur ejus
Exclamatio, sive de re militari, contra Tur-
sam instituenda, Consilium, afflictum
hodierni Imperij statum, ejusdem-
que remedium, (utinam non sit
nimis lentum!) quasi vaticinio, ad-
umbrans. Publici usus causa, &
ut cuivis, si non Latina, tamen ver-
naculam intelligenti, sana authoris
monita curæ & cordi esse possint,
textus Germanicè redditus est.
Quod si versio non exactè genuinæ
responderit elegantia & brevitati:
animum tamen & propositum non
improbabis, sed boni & in commu-
ne consules. Vale.

Vorbericht!

An den wolgeneigten Leser.

Augerius Gislenius / ein Aider-
ländischer von Adel / genannt
Busbequius / von dem Schloß
Busbeken / welches sein Vatter in Besitz ge-
habt / ware / im vorigen hundertten Christi
Jahr / dreyer Keyser / als Ferdinand des
Ersten / Maximilians des Andern /
und Rudolphens des Andern / Legat und
Abgesandter / ein Mann trefflichen Geis-
tes und scharffen Verstandes. Die-
ser hat viel guter Sachen / welche er
selber / in Zeit und durch Gelegenheit
seiner Gesandtschaft / Reisen / entwe-
der selbst gesehen / oder sonst erfahren /
vom Türkischen Nation / meist aber
Kriegs / wesen / nützlich verfaßt hinterlaß-
sen. Diß ortz wird vorgestellet Seine
Aufmahnung oder räthliches Bedenken
vom Kriegszuge wider den Türken : wo-
rinn der heutige betrangte Zustand des
Röm. Reichs / und dessen Abheffung /
(helffe Gott / daß sie nit zu spat vorge-
nommen werde!) gleichsam aus Pro-
phetischem Geiste / vorgesehen und vorge-
mahlet wird. Um gemeinen Bestens wil-
len / und damit ein ieder diesen heilsamen
Einraht zu Herzen und in Sorgfalt
fassen möge / wird solcher hiemit in beyden
Sprachen hervor gegeben. Infall die
Verteutschung / der Lateinischen Redzier-
lichkeit und Kürze mit gleichkommen sol-
te : wird der wolgeneigte Leser die gute
Gemütemeinung genemhalten.

33(3)88

Captis à Cyro, Perfarum Rege,
Sardibus, cum ea urbs diriperetur,
multaq; passim cædes fieret: memo-
ria proditum est, unum de Cyri militibus
in ipsius Lydorum Regis Croesi cubiculum
penetrasse; ignarumq; quis esset, stricto
gladio, mortem ei afferre voluisse: quare
commotum Croesi filium, qui aderat, ad
id tempus mutum & clingvem, soluto dere-
pente lingvæ impedimento, clamorem su-
tulisse: eaque verba protulisse, quibus
militem ab occidendo Rege detereret. Ita
pietatem in patrem, & periculi magnitu-
dinem sermonis potentem fecisse eum, cui
usum ejus, ad id tempus, natura nega-
visset.

Atq; haud scio, an mihi, quanquam in
re dissimili, simile quiddam usu veniat: Ut
quem pietas dicendi rudem & imperitum,
& qui publicè verbum nullum unquam fe-
cerim, diutius mutum esse non patiat: sed
in gravissimo patriæ discrimine vocife-
rari & exclamare cogat, non ut hostem
ejus jugulo ferrum intentantem deterre-
am (neque enim id ejus immanitas patitur)
sed ut eam moneam, ut sibi caveat: & si-
mul cives meos commonefaciam, ut, dum
tempus est, opem ferant, & saluti con-
sulant.

Nam (Dij vestram fidem) quid hoc,
malum, infelicitatis? quæ hæc miseria est?
lævissimus hostis Turca, innumeris
pœne gentibus devictis, per tot regum
regnorumque stragem, atque cadavera,
ad nos iter sibi patefecit, patriæ nostræ
jugulo mucronem admovent, neque

A 2 tamen

Die Stadt Sardes von
dem Cyrus / der Perser König / erobert
und geplündert / auch viele Einwohner
niedergehauen wurden : ist denkwür-
dig verzeichnet / daß einer / aus des Cyrus Solda-
ten / selbst in der Lydier Königes / des Croesus /
Gemach sich durchgedrungen / und unwissend / wer
er wäre / mit bloßem Schwert / Ihn habe tödten
wollen : Wodurch des Croesus Sohn / welcher
zugegen / und bis auf die Zeit stumm und sprach-
los gewesen war / erschreckt / alsobalden / nach ge-
lösetem Bande und Hinderniß seiner Zungen / ein
Geschrey erhoben / und solche Worte hervor ge-
bracht haben solle / wodurch er den Soldaten / den
König zu tödten / abgeschreckt. Hat also die Lie-
be gegen den Vatter / und die Größe der Gefahr /
den jenigen lassen seiner Rede mächtig werden /
deme die Natur derselben Gebrauch / bis uf die
Zeit / verweigert hatte.

Ich weiß nicht / ob mir auch ein gleichmässi-
ges / wiewol in einer ungleichen Sache / iho zu han-
den komme? daß die Liebe gegen dem Vatterlande
denselben / welcher zu reden ungeschickt und uner-
fahren / und der in öffentlicher Versammlung sein
Wort jemals geredet / nicht länger stumm lassen
wolle : sondern denselben in der schweresten Ge-
fahr des Vatterlandes / zurufen und auszuschrey-
en nöthige und treibe. Nicht daß ich den Feind /
welcher sein Bewehr schon an desselben Hals ge-
setzt / abschreffe (denn das läßt seine Grausam-
keit nicht zu) sondern daß ich gedachtes mein
Vatterland / sich vorzusehen / warne / zugleich auch
meine Landsleute aufmuntere : damit / weil es
noch Zeit ist / dieselbe zu Hülffe kommen / auch ihre
eigenen Wolkfahrt wolrahten und vorstehen.

Dem (hilff ewiger Gott!) was ist das für
eine Unglüt seligkeit? was ist diß für ein Jam-
mer? der grausame Feind und Bluthund / der
Türke / nach dem er bey nahe unzählliche Völter
überwunden / hat ihm durch Niederlage und zu-
grundrichtung so vieler Könige und Königreiche /
und über soviel niedergeseßte Leichname / zu uns
die Bahn gebrochen / und einen offenen Weg ge-
machtet. Unserm Vatterlande setzet er die Spie-
ge sel.

A ij

tamen commovemur, neque suppetias
imus.

In urbe si quod ortum est incendium,
nemo est, qui non, relictis rebus, ad restin-
gendum currat, qui non pro viribus opem
ferre conetur. At nos, qui patriæ cives
amantes haberi volumus, in tanto ejus
periculo, otiosos duntaxat & inertes spe-
ctatores nos præbimus; nec ejus aspectus
turpissimè deformandus, non sacra, non
religio mox abjuranda, non conjugum
& liberorum tacitæ voces, ne se in fœdis-
simam servitutem abripi patiamur, depre-
cantium, movent.

Ignavissimum quodque animal, ubi
prolem periclitari sentit, nullâ vi retine-
tur, per ferrum & flammam opitulatum
runt. Contrâ nos, viri fortes, posterita-
tem nostram, nefariis hostibus ad omnem
injuriam & turpitudinem, ope nostra de-
stitutam prodemus? nam quæ reliqua
nobis spes, quod columnen, quod præsi-
dium; num in ejus hostis bonitate atque
clementia spei aliquid reponemus, qui
postquam ex suis latebris erupit, humani
sanguinis rivus fluere nunquam destitit?
an in ejus æquitate & moderatione? qui
pacem, qui fœdera, nunquam pili fecit?
apud quem nullæ valent communes reli-
quarum gentium leges: quem nullus pu-
dor, nulla honesti ratio continet: qui fi-
dem, qui jusjurandum, homini Christi-
ano datum, violare, ubi rationibus suis
conducit, non modo nullum nefas, ve-
rum etiam pium & sanctum putat. Quem
nos profana stimulat religio, armat ma-
jorum

ge seines Benchers an den Hals / und wir lassen
uns doch nicht warnen / kommen einander auch
nicht zu Hülffe.

So etwan in einer Stadt eine Feuersbrunst
entstanden/so ist niemand / der nicht alles liegen
lasse / und zu leschen lauffe: der nicht nach ver-
mögen sich bemühe/zu retten. Aber wir / die wir
vor des Vaterlandes liebhabende Bürger und
Einwohner wollen gehalten seyn / erweisen uns/
in so grosser desselben Gefahr / nur als Müßig-
gänger/und nichts-wissende Zuschauer. Was der
weget nicht desselben Angesicht/so aufs schändlich-
ste soll verunzieret werden: nicht die Kirchen- und
Gottesdienst: nicht die Religion / welche man
muß verschweren: nicht unserer Weiber und Kin-
der stummes Zuruffen und ängstliches Bitten/das
wir sie nicht in die schändteste Dienstbarkeit hin-
reißen lassen mögen.

Ein jedes / auch das fürchtksamste und faulleste
Thier/wenn es seine junge Zucht in Gefahr schwe-
ben sibet/lasset sich durch keine Gewalt aufhalten/
es dringet durch Waffen und Feuer hindurch / sei-
ne Junge zu retten. Dagegen wir/sonst tapfere
Männer / wollen unsere Nachkommenheit denn
schändlichsten Feinden / zu aller Schmach und
Schande/all-unserer Hülffe entblöset / übergeben
und verrathen? Denn was ist uns für eine Hoff-
nung übrig? was für eine Zuflucht / Schutz und
Hülffe? solten wir einige Hoffnung setzen auf die
Gütigkeit und Hulde desselben Feindes / welcher/
nach dem er aus seinen verborgenen Schlupf-
winkeln hervor gewischet / niemals den Bach des
Menschenbluts hat lassen aufhören zu fließen?
oder uf ein billiges und mit Freundschaft ge-
mäßigtetes Gemüte dessen/welcher den Frieden und
die Bündnisse niemals eine Haar webrt geachtet?
bey welchem die vor allen andern Völkern gebil-
ligte allgemeine Befehle nichts gelten: welchen
keine Schaam / auch kein Ansehen der Erbarkeit/
im Zaum hält: Welcher / den Glauben und den
einem Christen Menschen geleisteten Eyd zubre-
chen/wenn es seinem Vorhaben zu staten kom-
met/nicht allein vor keine Ubelthat / sondern auch
vor ein Gott-wolgefälliges und heiliges

jorum æmulatio, regniq; propagandi cu-
piditas, rapit deniq; sacra & inexplebilis
bonorum nostrorum sitis.

Nam tota quidem nos erramus via, si
aut patientiam nostram, aut injuriarum
oblivionem, vel tantillum ad securitatem
nostram profuturam speramus. Quò nos
modestiores, quò pacis atque pacatorum,
quòq; æqui & boni observantiores osten-
derimus; eò magis in nos ejus hostis in-
solentiam provocabimus. Qui hæc
omnia, non virtuti, sed bonitati nostræ,
refert accepta, sed timiditati, sed ignavia,
sed desperationi rerum nostrarum. In
histe non est, quod spem ullam colloce-
mus; in nobis si nulla est: neq; sane restat
aliud, quàm uti solent homines, judicium
sententia morti addicti, ut placidè ad su-
preum casum nos componamus, & tan-
quam clausis oculis ferrum jugulo recipia-
mus.

Nisi forte vires, aut fortunam ei defu-
turam putemus, quem ex ignotissimo, tot
victoriæ tam terra, quàm mari, brevissimo
temporis spatio partæ, tantopere nobili-
tarunt. Quo velut igne, aut parvis initiis
orto, omnes jam fere totius orbis terrarum
partes onflagrant. Quem bellis fra-
cti reformidant Orientis populi, Asyrii,
Persæ, atque Armenii: Cujus vim atque
arma, ipsi quoque Scythæ sæpe jam sen-
serunt, & qui suis ex altera parte caloribus
tuti esse poterant, Æthiopes. Nam de
nostra Europa quid dicam? captum vidi-
mus Belgradum, obsesam Viennam, &
prædas Linzio usque abactas. Tantos

A 3 progres-

achtet: welchen wider uns / seine ungöttliche Re-
ligion anfrischet: der Eifer/ seinen Vorfahren
nichts bevor zugeben/anharnschet: und die Be-
gierde sein Reich zu erweitern/ endlich sein heillosen
und unersättlicher Durst nach unsern Gütern/
aufreißet.

Wir verfehlen des ganzen Weges / wenn wir
darauf/ob solte uns entweder unsere Gedult / oder
der Schmach Vergessenheit/ auch nur das gering-
ste zu unserer Versicherung nutzen / unsere Hoff-
nung setzen. Je mehr wir uns in den Schranken
der Bescheidenheit halten / den Frieden und die
Verträge / wie auch gleich und Recht in acht neh-
men: Je mehr werden wir wider uns denselben
hochmütigen Feind heraus fordern: welcher die-
ses alles nicht unserer Tugend und Tapferkeit/
sondern unserer frommen Einfalt und Furchtsam-
keit/unserer Hinlässigkeit / und das wir in unserer
Sache verzweifeln / zu danken hat. Bey dem
Feinde ist nichts / worauf wir einige Hoffnung se-
zen können / wenn sie sich bey uns nicht befindet/
so ist traurig nichts übrig / als das / gleich wie die
durch der Richter Urtheil zum Tode Verdammete
und Ubergabene pflegen / wir ohne einige Ange-
berde uns zum letzten Unfall schiffen / und gleich-
sam mit verschlossenen Augen/den Streich an un-
serm Halse annehmen.

Und können wir auch etwan in die Meinung
gerathen / es werde dem jenigen an Kräfften oder
Glücke ermangeln/ welchen aus einem ganz unbe-
standten/ so viele sowol zu Lande / als Wasser / in
gar kurzer Zeit erhaltene Siege / so hoch geachtet?
Von welchem / als einem vom geringen Ursprun-
ge entstandenen Feuer / fast alle Theile der Erden/
in liechter Höhe stehen? Welchen die durch Krie-
ge gedemüthigte Morgenländische Völker / die
Ägypter/Perfer und Armenter / heftig fürchten?
dessen Gewalt und Waffen auch die Tartarn
selbst schon oft empfunden/ wie auch die Mohren/
welche uf der andern Seite durch die brennende
Hitze ihres Landes sicher seyn konten? und was
soll ich von unserm Europa sagen? Gesehen ha-
ben wir / das Griechisch-Weissenburg eingenom-
men/Wien belagert / und bis von Linz Beute ge-
hohet

propressus ad nostram perniciem, præter alias victorias, unus Suleimannus facere potuit.

Nostrorum Regum est, pro terræ cespice, ab stirpe ultima, ad seros usque nepotes, inter se bella continuare: Ottomanorum singuli (utinam ne tam verè quàm dolenter dicam) suis victoriis regna regnis semper accumulaverunt; ita ut quantum olim florentissimæ nationes imperiis suis complexæ sunt, Assyrii, Persæ, Macedones, Romani, soli sua ditioe tenere videantur. Et nescimus adhuc, quo versetur in periculo? quod mare, qui montes, quæ solitudines, aut qui populi in medio relictæ, quorum præsidio nos ab horum injuria tutos fore speremus? Amissa, prostrata omnia. Hærent in cervicibus nostris, quos procul perhorrescere debebamus.

Patriæ sanguine, atque ultimo spiritu litandum est hosti cruentissimo. Nam ne id quidem solatium superest, quod fere solet in gravissimis mortalium cladibus, ut cum bona spe simus, hæc mala non fore diuturna. Sæpe barbaræ nationes, multis provinciis, tanquam subita aliqua procella, gravem calamitatem intulerunt; Sic Gotthi, Wandali, Alani, Hunni, Tartari multas regiones inundarunt, magnisque cladibus affecerunt, quæ tamen eo tolerabiliore videri potuerunt, quod certa spes, perpetuas non fore, relinqueretur. Itaque postquam illa veluti tempestas præterierat, quæ afflicta, imò pene deleta videbantur, mox recreata revirescebant. Sed hic hostis ea est vigilantia, eam servat disciplinam, ea utitur in conservandis iis, quæ sibi adjunxit, ratione; ita regnat ac domi-

holet worden. Einen so grossen Ruf und Fortgang hat / zu unserm Verderben / außer andern Siegen/der einige Soliman thun können.

Unserer Könige Gebrauch ist/ um einen Erbschollen/ von der ersten Ankunfft des Geschlechtes/ bis uf spate Nachkommen den Krieg gegeneinander zu beharren: Aber alle Othomannen (wolte Gott/ich redete nicht so wahr / als wehemütig) haben durch ihre Siege ihr Reich mit Reichen allezeit vermehret; also daß / soviel etliche Nationen/als die Assyrier/Perser/Macedonier/Römer/ in ihrer höchsten Blüt/mit ihren Reichen umfangen / diese allein unter ihrem Gebiete zu haben scheinen. Und wir wissen noch nicht/in was Gefahr wir schweben? was für ein Meer / welche Berge / welche Wüsteneyen / oder welche Bölzer sind zwischen uns und ihnen in der Mitte gelassen/ in deren Beschirmung wir vor ihrem Überfall und diesem Unfall sicher zu seyn / hoffen mögen? Es ist alles verlohren und verhauffet. Vor welchen uns von fernem grauen solte / die hangen schon an unsern Natten.

Diesem grausamen Feinde muß man das Blut des Vaterlandes / und den leyten Odem opfern. Denn uns ist auch nicht einmal der letzte Trost übrig / welcher gemeinlich bey den schweresten Niederlagen der Menschen zu seyn pflegt/daß wir guter Hoffnung seyn können / es werde solches Übel nicht lange währen. Es haben schon oft die wilde und barbarische Bölzer / gleich als ein plötzlich-entstandener Sturmwind / vielen Landschaften beschwerliche Schäden zugefüget. Also haben die Gotthen / Wenden / Alaner/Hunnen und Tartarn viele Länder überschwemmet/ und jämmerliche Niederlagen darinn verübet: welche jedoch desto erträglicher haben können scheinen/weil eine gewisse Hoffnung / daß es nicht immerhin wären / oder allezeit dabey bleiben würde/übrig war. Daher dann / wenn solches/als ein Sturmwind/ vorüber gewesen/das jenige / so als ganz darnieder geschlagen / ja auch bey nahe ausgegetiget geschienen / bald wieder erquittet worden/und hervorgeprüffelt. Aber dieser Feind/ ist von solcher Wachsamkeit; er hält so gute

natur, ut ubi semel vestigium fixerit, inde semoveri non patiatur; nunquam se attollat leges, quam semel illa calamitas depresserit: adeoque difficile dictu videtur, sit ne in acquirendo felicior, an in tuendo, quæ acquisiverit, firmior.

Tanto igitur in periculo positi, cur non consulimus in medium, cur non molimur, non omnia tentamus? Cur stupet in nobis ingeniosa illa necessitas, admirabilium effectrix operum? Feras equidem videmus, extremo casu deprehensas, quàm multa pro sua libertate fortiter contentur, nihil non audeant, omnia periclitentur, si quam forte evadendi viam invenire possint, denique vitam citius quam libertatem amittant.

Sed hic fortasse dicit aliquis: Quid est ergo tui consilii? nam præsentem rerum statum deplorare, de periculo atque imminentibus malis declamare, cuius facile est: remedio est opus, id exquiritur, de eo dic, si quid habes.

Dicam & quidem paucis. Armis opus est: opus est armis contra vim atque arma, sine armis fieri nihil rectè potest. Horum præsidio salus patriæ munienda, aut nobis omnibus ad unum pereundum. Nullum hoc verius oraculum. Sed Dum meliora! arma capessamus potius; quæ quidem non intimis terræ visceribus abdita latent, & si laterent, magna quavis molitione eruenda essent, neque aliunde procul, ex ultimis terris, arcessenda: sed sunt pa-

Kriegszucht: er gebraucht sich/ das jenige / so er ihm zugeeignet/zu erhalten / solcher Art und Weise: Er regieret und herrschet also: daß er / wo er einmal seinen Fuß fest gesetzt / sich nicht von dainen bewegen oder treiben lässet: auch niemals daselbst der Same sich aufrichtet/ und wieder hervor wächst / welchen einmal dieser Wettershade niedergeschlagen. So gar schwer scheint es / zu entscheiden / ob er etwas zu erobern glücklicher/ oder dasselbe/so er unter seine Klauen bekommen/ zu vertheidigen standhaftiger sey.

Weil wir nun in so grosser Gefahr schweben/ warum tragen wir nicht / dem gemeinen Wesen zu Nuzen / gedeylichen Raht zusammen? warum machen wir keine Verfassung / und versuchen nit alles? warum erbldet in uns die zu andern unsern Nöten so behusige Scharfsinnigkeit / welche so viele wunderbare Werke ausfündig gemacht? wir sehen ja an den wilden Thieren / wenn sie von dem äussersten Unfall überfallen / wieviel sie vor ihre Freyheit tapfer unternehmen / alles wagen/ und alles in die Schanze schlagen / ob sie etwan einen Weg / zu entwischen / erfinden können: Endlich ihr leben viel lieber / als ihre Freyheit/ verlieren.

Aber alhier saget vielleicht jemand: was ist denn dein Raht? denn den gegenwertigen der Sachen Zustand beweinen / auch von der Gefahr und bevorstehenden Unglücke reden/ist eine Kunst/ die ein ieder kan. Ein Hülfmittel ist von nöten: darnach wird ihl gefragt. Hiervon sage/so du etwas hast.

Ja ich will es sagen / und zwar mit wenigen, Waffen / Waffen müssen da seyn! die Waffen seynd von nöten/ wider den Gewalt der Waffen: ohne Waffen kan dieser Sache kein recht geschehen. Durch deren Beschirmung muß das Vaterland befestiget werden / oder wir müssen alle bis uf einen Mann verlohren geben. Keine Göttliche Weisagung ist wahrhafter / als dies: Aber Gott verleibe ein bessers! lasset uns die Waffen ergreifen! diese liegen nicht in dem innern Bauche der Erden verschlossen und verborgen: und wenn es auch wäre/ solten sie dennoch durch ernstliche Bemühung heraus geholet werden.

rata, sunt in promptu; sunt, si velimus, in manibus. Nascuntur etiamnum apud nos viri. est copiosa juvenus, bello apta, pro patria, pro aris & focis, sanguinem fundere parata. non equi, non ferrum; non aurum, non opes, non machinæ tormentaque, non reliqui ad bellum paratus defunt omnia, quæcunque ad res magnas & suscipiendas & conficiendas requiruntur, nobis larga manu suppeditavit divina benignitas: modo ne sumere recusemus.

Voluntas (inquam) nostra & manus tantum desiderantur, quas mature admoveamus, dum iustæ adhuc vires supersunt; antequam debilitata ruant omnia; alioqui sero & nequicquam consilia prætermissa respectabimus, nobisque idem eveniet, quod ægrotis, qui, dum tempus est, & vires sunt integræ, ad medicinæ mentionem nauseant, neque possunt ulla ratione adduci, ut salutaribus in tempore potionibus utantur: sed ubi opportunitas præterit, morbusque ad id invaluit, ut debilitatis viribus medicamento non sit locus, frustra medici fidem neglectaque remedia requirunt. Quorum exemplo nobis cavere debemus; & antequam, pluribus illatis vulneribus, nos hostis plane conficiat, dum plaga nulla lethalis est, dum nondum omnis profluxit sanguis, remedium in tempore adhibere, hoc est, arma expedire, totosque nos ad defensionem comparare.

Quæ meditantur atque agentes, Deo rite supplicabimus; cumque preces nostras haud averfaturum merito sperare poterimus. Quod si per simulationem pietatis, inertiam nostram velificari volumus, &

malè

dürfen sie auch nit erst anders woher / und aus der ferne / aus weit entlegenen Ländern beruffen: sondern sie seynd schon fertig / und wenn wir nur wollen / schon in unsern Händen. Es werden ja noch bey uns Männer geböhren. Wir haben ja viel junge Mannschafft / so zum Kriege tüchtig / und bereit ist / vor's Vaterland / vor Heer und Altar ihr Blut zu lassen. Es mangelt nicht an Pferden / nicht an Eisen / nicht an Gold und Geld / nicht an Stücken und Geschützen / noch an andern Kriegsbereitschafft. Die Göttliche milde Güte hat uns alles / was grosse Thaten anzureiten und zuverrichten / erfordert wird / mit reicher Hand dargeboten: wenn wir nur solches anzunehmen / nicht selbst abschlagen.

Es mangelt / sage ich / nur an unserm Willen / und an Händen / welche wir zeitlich anlegen müssen / weil noch rechtmässige Kräfte vorhanden seynd: ehe alles krafftlos dahin sinket. Sonsten werden wir zu spate und vergebens / nach den ausser Handen gelassenen guten Vorschlägen / zurück sehen / und wird uns eben das begegnen / was den Kranken / welche / weil es Zeit ist / und die Kräfte noch vollkommen seynd / einen Eitel empfinden / wenn man der Arzney gedenket / und sich auf keine Weise vermögen lassen / daß sie bey Zeiten der Heilung trünke gebrauchten: nachmals / wenn die bequeme Zeit vorüber / und die Krankheit also überhand genommen / daß die Kräfte geschwächet / und die Arzneyen nicht mehr anschlagen wollen / so dann erst vergebens einen getreuen Arzte / und nach dem zuvor verachteten Hilfsmitteln schreyen. Lasse uns / von diesem Beyspiel gewarnt / uns hüten: auch ehe und bevor uns / nach vielen geschlagenen Wunden / der Feind ganz zu Grunde richtet / weil noch keine tödliche Wunde da / und noch nicht alles Geblüte entronnen ist / die Arzney bey Zeiten gebrauchen / das ist / die Waffen hervor suchen / und uns recht in Gegenwehr stellen.

Wenn wir hierauf bedacht seyn / und die Sache angreifen / so müssen wir Gott uf rechte Weise demütiglich anrufen: können auch sicherlich hoffen / er werde unser Gebet nicht ungnädig antworten. Da wir aber / mit einem Schein der Heiligkeit unsere Faulheit unterstützen / auch durch

einen

malè quaesito compendio à Deo, sine opera, sine studio, sine labore nostro, impendentibus malis opem solis precibus impetrare: nã ille injustæ petitioni nostræ se haud facile æquum præbebit. ipsi in primis nostro fungamur officio: & partes diligentia, constantia, virtutis & fortitudinis, in hunc potissimum usum ab eo nobis datas, impleamus. Nisi aret, serat, ac metat agricola, frustra à Deo copiosam messem postulet. Certum in istis rebus inferioribus ordinem statuit Deus, quem haud temere neglectum vult: labori, diligentia, assiduitati, solertia, virtuti multa præmia proposuit, quæ negavit inertia.

Vis scire literas, Musicam, Astronomiam, Mathematica; discere, labora, nervos contende. hæc otioso tibi nullum insperabit numen: per eam vitam, eosque gradus, quos Deus posuit, tibi persequenda sunt. Instrumenta, ad ea consequenda, modò tibi ne desint, largitus est, ea adhibe, iis utere: dabit ille benedictionem, & incrementum. Vis tueri patriam, hostem profligare, potiri victoria? non hoc consequeris sedens, non iners, non otiosus: insurgendum est; arma capienda, tractanda, adhibenda exercitatio; assuescendum est labori, soli, pulveri, siti atque inedia. His armatus atque instructus, divinam opem implora. Atque ita bonæ spei plenus, procede in aciem, munere tuo functus es, instrumentis, quæ tibi Deus dedit, rite usus es, servasti ejus ordinem, neque positas ab eo leges contempsisti.

B

Rei

B

Der

einen übel-gesuchten Vorteil / von Gott / ohne Handanlegung / ohne Mühe / und ohne unsere Arbeit / wider das einbrechende Ubel / durch das bloße Gebet / Hülfe zu erlangen vermeinen wolten: so wird er warlich gegen unser nicht recht angestelltes Gebet / sich nicht leichtlich gnädig erweisen. Lasset uns zu fördern unsere Schuldigkeit verrichten / und die Gebürnis unsers Fleißes / Beständigkeit / Tugend und Tapfferkeit / welche uns vornemlich zu diesem Behuf von Ihm verliehen / einwenden. Wenn der Acker nicht pflüget / säet und Erndet / wird er Gott vergebens um eine reiche Erndte bitten. Gott hat in solchen weltlichen Dingen eine gewisse Ordnung gesetzt / welche er nicht vermessentlich will außer acht gelassen sehen: Er hat der Arbeit / Fleiß / Emsigkeit / Scharffsinigkeit und Tugend viele Geschenke vorgestellet / welche er aber der unwichtigen Trägheit verweigert.

Wiltu die freye Künste / die Music / Astronomy und Mathematic wissen / so lerne / arbeite und strecke den Kopf und das Vermögen deiner Sinne daran: kein Göttliches Oracul wird dir / wenn du müßig bist / solche einblasen: du mußt ihnen / auf solchem Wege und durch solche Tritte / wie sie Gott geordnet hat / nachjagen. Er hat dir die Werkzeuge / dieselbe zu erlangen / wofern nur der Mangel nicht bey dir ist / reichlich vertheilt: die nimm zur Hand / derselben gebrauche dich / er wird so dann das Gedeyen und Wachstum vertheilen. Wiltu das Vaterland vertheiden / den Feind aus dem Felde schlagen / den Sieg erobern? das wirstu nicht erlangen / wenn du still sitzest / die Hände in den Schoß legest / und müßig bist: du mußt dich ermuntern und aufmachen / die Waffen ergreifen / mit denselben umgeben / und dich darinne üben. Man muß der Arbeit / der Sonnen Hitze / des Staubs / Dursts und Hungers gewohnt werden. Wann du hiemit gewaffnet und abgerichtet bist / so ruffe Gott um Hülfe an: und alsdann begib dich voller Hoffnung in die Schlacht: so hastu das deine gethan / und die Rüstung / welche dir Gott gegeben / recht und wol gebraucht: so hastu die Ordnung in acht genommen / und die von Ihme vorgeschriebene Befehle nicht verachtet.

Rei exitum, piis precibus, vitæque integritate, ejus elementaræ & bonitati commenda. Non est nostri arbitrij neque facultatis victoria; sed Dei solius beneficio contingit. Cujus tamen non legitime neque ordine petentem haud sæpe compotem fieri videmus; & si secus quandoque fiat (quod sane fit rarissime) id tribuendum est miraculo. At nos Deum tentare non debemus, neque temere quicquam conari.

Nec male, meo quidem judicio, Cato apud Sallustium, Senatui adhortatus, ut contra Catilinam arma capiat, his verbis nititur, Scilicet res aspera est: sed vos non timetis eam. imo vero maxime, sed inertia & mollitia animi, alius alium expectantes, cunctamini, videlicet Diis immortalibus confisi, qui hanc Rempublicam sæpe in maximis periculis servavere. Non votis, neque suppliciis muliebribus auxilia Deorum parantur. Vigilando, agendo, bene consulendo, prospere omnia cedunt: Ubi fœcordiæ te atque ignaviæ tradideris, nequicquam Deos implores: irati, infestique sunt. Nos ergo, quod est partium nostrarum, exequamur; eodemque tempore, non iniustis precibus, divinam opem atque misericordiam imploremus, armati, in castris, in opere atque negotio.

Sed occurritur mihi à bonis atque prudentibus viris; istam publicam calamitatem

Der Sachen Ausgang stelle mit einem heiligen Gebete/und unsträflich emleben/seiner Mildigkeit und Güte anheim. Der Sieg ist nicht in unserm Willen und Kräften / sondern wird allein durch Gottes Wohlthat erlangt. Dessen wir aber denjenigen/der hierum weder rechtmässig noch ordentlich ansuchet / mit oft sehen theilbassig werden: und wenn es je zu weilen geschiehet / (welches aber gar selten geschiehet) so ist es einem Wunderwerke zuzuschreiben. Wir sollen aber Gott nicht versuchen / noch verwegentlich etwas unternehmen.

Meines Bedünkens hat der Cato/beym Sallustius, den Römischen Rath, wider den Catilina, die Waffen zu ergreifen/vornahmend/sich dieser Worte nit übel gebraucht: Es ist freylich eine schwere und unbeliebte Sache: Aber Ihr fürchtet euch nicht dafür. Doch ja ihr fürchtet euch/und aus faulem und verzagtem Gemüte zaudert und troffet ihr / in dem einer auf den andern wartet: weil ihr euch auf die unsterbliche Götter / welche dieses Stadt/Regiment oft in den größten Gefährlichkeiten erhalten/verlassen. Der Götter Hülffe wird nicht/durch Wünschen noch weibliches weiches Gebet erworben. Wenn man wachsame Augen hat/das Werk angreiset/ auch guten Rath fasset und ertheilet/ so gehet alles glücklich von statten: wenn man sich aber der Fahrlässigkeit und Zagheit ergeben wird / so ruffet man die Götter vergebens an: Sie seynd so dann erzürnet/und dem Vorhaben zuwider. Dannhero lasset uns dasjenige/so unsers Amtes ist / verrichten/ und zu einer Zeit/ mit nicht-unrechtmässigen Gebete / Göttern Hülffe und Barmherzigkeit / gewaffnet / in dem Feldlager / bey vollem Werte und Geschäfte/ anrufen.

Es wird mir aber von guten und flugensenten widersprochen/es sey diese Weise dem allgemeinen

medendi rationem, aliquoties tentatam, minus feliciter evenisse, nosque, quoties ad arma & manus cum Turcis ventum sit, inferiores discessisse. Audio: neque nihil est, quod dicitur, atque eo ut veniremus, hæc ferè mihi erat instituta oratio. Armis (inquis) contra Turcam hæcenus parum profecimus: esto, sed quibus tandem armis; hoc nos expendere, & in eo aliquantum morari, est operæ pretium.

Quum Turca fines nostros infestare, aut cum numeroso exercitu ad nos ascendere nuntiaretur, dedimus operam, ut nos quoque copias cogereamus. Sed quas copias, quem militem coëginus? num veteranum? num eum, cujus virtutem, multis jam ante documentis cognitam, habeamus? quo vincere confeceramus? non opinor, sed potius huic dissimilium. Pulsata longè latèque tympana: ad eorum strepitum convenere, lucelli spe, quibus visum est, tertius fortasse quisque, quiloricam aut thoracem nunquam induerat, nec hostem vel à belli lumine salutarat, reliqui quales? homines luxu perdit, decoctores, ganeones, aleatores, obarati, exules atque dissimiles (paucis exceptis) ferè reliqui, quos eo perduxit non patriæ charitas, non æquitas causæ, non religionis studium, non amor exercendæ virtutis, sed ebrietatis, alex, rapinarum, sacrilegiorum, stuprorum, & (ut uno verbo dicam) scelerum & flagitiorum omnium impunitas atque licentia.

Jammer heilsamlich abzuhelfen / etliche mal versucht worden/aber nicht glücklich ausgeschlagen/ und wir haben so oft es mit dem Türken zu den Waffen und Handgefechte gekommen / den Kürzern ziehen müssen. Ich verstehe wol / und es ist nit ohne: habe auch ich diese Rede/damit wir hierauf kommen möchten / selbstes so ferne geleitet. Mit Waffen/sagstu / haben wir seithero wenig zu unserm Vortheil ausgerichtet. Es sey also! aber mit was für Waffen? es ist der Mühe wehrt/das wir dieses erwegen/und uns ein wenig hierbey aufhalten.

Als uns verkündiget wurde/das der Türke unsere Gränzen unsicher machen/oder mit einem sehr grossen Kriegsheer überziehen würde: haben wir uns bemühet/das wir auch einige Hauffen zusammen brächten. Aber was für Hauffen / und was für Soldaten haben wir zusammen gebracht? waren es vordessen-geübte alte Soldaten / deren Tapferkeit uns schon vorhero/durch viele Proben/bekandt worden / und durch welche wir zusegen pflegten? Ich halte es nicht dafür / sondern vermute viel ein anders. Die Trummeln wurden zwar weit und breit gerühret: Auf ihr Geröhne seynd/in Hoffnung eines Gewinnleins / denen es eben war / zusammen gekommen. Vielleicht hat der dritte Theil von ihnen niemals einen Panzer oder Brustharnisch angehabt? hat nit einen Feind im Kriege gesehen / oder ihm einen guten Morgen geboten? Die andere aber/was für welche sind sie gewesen? Es waren Leute / durch Dreyigkeit und Wollust verdorben / Verschwender oder Banterotirer/ Hurenwirthen / Doppeler und Spieler/mit Schulden beladene/ aus dem Lande Verjagte / und dergleichen Gesindlein / wenige ausgenommen. Die übrigen hatte zur Drummel geführt/ nicht die Liebe zum Vaterland/nicht die Billigkeit der Sache / nicht die Besitzheit der Religion / nicht die Begierde ihre Tapferkeit zu üben/sondern damit sie ihre Völlsäuferen / ihr Doppeln und spielen / gewaltthätiges plündern / Kirchenraube / Hurenleben / und / das ichs mit einem Worte sagen möge / alle Bubenstücke und Lasten frey und ungestraft fort-üben möchten.

Cum huiusmodi turba, nullo delectu collecta, vel potius cum fece perditorum hominum, Deo pariter atque hominibus inuisorum, contra tantum hostem, sacrum videlicet auspicamur bellum. Itaque non tam militum conventus, quam Bacchanalia, nostra castra videri possunt: Ubi luxuria, corruptelis, libidine, impietate, crapula, tumultu, rixis atque cædibus, strepunt & permiscuntur omnia. Hic tamen tam bellus miles, magnis impendiis procul est suis sedibus excitandus, magnaue cum iactura temporis, ubi etiam res summam celeritatem exigit, perducendus. Fortem & assuetum laboribus Hannibalis militem, Campaniæ luxus & deliciæ fregerunt. nobis nulla opus est Campania; imbelles, enervati, perdit, in castra venimus. Itaque si hostis desit, mora paucorum mensium, aut caniculæ fervor, aut primorum frigorum morfus, quantumvis magnas, copias nostras maciant & jugulant.

Et nos miramur, cum hoc tali milite, nihil nobis contra exercitatissimum hostem procedere? Si quas privatim paulò periculosiores simultates gerimus, aut per loca latrociniis infesta nobis faciendum sit iter; non temerè, nisi spectatissimis comitibus, corporis nostri custodiam committimus: sed nec si gravioris quicquam negotii incidit, id nisi hominibus experientibus & peritis mandare solemus. Hic ubi tanta res, communisque omnium salus agitur, tam sumus negligentes, ut copias non modo non idoneas, sed jam pene profligatas, antequam in aciem producantur, hosti tot virtutis claro, obicere non vereamur.

Mit dergleichen/ohne ertiesen und Unterscheid zusammen geklaubtem Volke/oder vielmehr mit solcher Grundsuppe verdorbener / Gott zugleich und den Menschen/verhaffeter Leute/sahen wir/wider einen so mächtigen Feind/einen Gott zu Ehren angesehenen Krieg an. Dahero dann unsere Heerlager nicht so sehr vor eine Versammlung der Soldaten / als vor Tagnachts Aufzüge anzusehen sehnd: woselbst Vppigkeit / verderbliche Sitten / unkeusche Begierde / gottloses Wesen / Füllerey / Empörung / Hader und Palgerey / durcheinander tummeln und wimmeln. Gleichwol muß dieser schöne Soldat/mit grossen Kosten / weit her aus seiner Wohnung aufgetrieben / und mit grossem Verlust der Zeit/da die Sache die höchste Eilsärgkeit erheischet/herbey geführt werden. Des Hannibals tapfere und zur Arbeit gewehnte Soldaten/hat die Vppigkeit und Wollust in Campanien geschwächet. Wir haben kein Campanien vonnöthen: wir kommen schon unwehrhaft/von Kräften abgemattet / und verdorben ins Lager. Dahero/wenn es schon an dem Feinde fehlete / würde doch im Verzug etlicher wenig Monate / entweder die Hundestages Hitze/oder das Ungemach des ersten Frosts / unsere wievöl-grosse Hauffen hinopfern und zu Boden richten.

Und wir verwundern uns / daß uns mit solchen Soldaten / wider einen best-geübten Feind/nichts von statten gehen wolle? Wenn wir etwa eigene gefährliche Mißverstände mit andern haben/oder sonst durch Ortter / so von Raubereyen unsicher/reisen sollen/so vertrauen wir die Aufsicht unsers Leibes mit unbedachtfamer Weise einem Leuten/sondern nur getreuen und bewährten Gleitsleuten: oder auch wenn ein wichtiges Geschäfte uns vorfällt/so pflegen wir solche nur erfahrenen und wichtigen Menschen anzubefehlen. Alhier in so wichtiger Sache / darunter unser aller gemeine Wohlfahrt waltet/seynd wir so fahrlässig/daß wir nit erblöden / nicht allezu feinen tüchtigen Kriegshauffen/sondern bey nahe/ehe sie in die Schlachordnung gestellet werden/schon zerstreute Truppen / einem von so vielen Siegen berühmten Feinde/entgegen zu führen.

Revertor itaque eo, quod initio dixi, aut idoneorum armorum prædicio, publicam incolumitatem tuendam, aut nullam relinqui, quæ nos ab universo exitio vindicare possit. Quem igitur militem requiro? Nostrum imprimis; in nostris sedibus natum; de nostris populis delectum. Nam cum in rebus bellicis plurimum valeat celeritas, eaue vel maxime contra Turcam, hostem expeditissimum, necessaria sit; milite opus est eo, qui non procul arcessendus, diuque expectandus sit: sed sit in promptu, & tanquam ad manum, semperque nostræ potestatis. Atque hunc non temerè, neque casu oblatum, sed percensitis omnibus, qui arma ferre possunt, magno iudicio delectum. In quo maxime cavendum, ne is eligatur, qui molliori cultui atque victui assueverit, aut quem prava educatio vitii infecerit, aut fregerit otium; ne vecors, ne insanus, ne contumax, ne turbulentus, ne seditiosus, sed sit adhuc à deliciis integer, aptus tolerando labori, & cum bono corporis habitu, qui simplicitatem, probitatem, animique magnitudinem quandam, toto vultu, atque omnibus oris lineamentis, præ se ferat, ac spiret. qua de causa, arti alicui laboriosa, quam sedentariæ assuetum; rusticum quam urbanum; in monte quam in planitie; in re tenui, quam in mediis divitiis natum malim.

Hunc ita electum militaribus præceptis, armorumque scientia erudire velim. Armatus hastam vibrare & versare, gladio item, & minore bombardæ scienter uti, servare ordinem, & sub armis, ad multum spatium,

Demnach komme Ich wider darauf / was Ich Anfangs gesagt / daß nemlich entweder die gemeine Wolfart / durch den Schutz tüchtiger Waffen / müsse vertheidiget werden / oder aufer dem nichts übrig sey / das uns von dem allgemeinen Untergange erretten könne. Was will ich aber für einen Soldaten haben? zu förderst einen unserer Landesart/welcher in unserer Luft geboren / und aus unsern Landsleuten erworben worden. Denn weil in Kriegssachen die Geschwindigkeit gar viel gilt/dieselbe auch wider einen sehr wolabgerichteten und behenden Feind höchst-notwendig erfordert wird: Als ist ein solcher Soldat von nöthen/welcher nicht von ferne herzuholen / und auf dem man lange warten müsse / sondern der in Bereitschaft/und gleichsam vor der Hand/auch allzeit in unsern Mächten sey. Und zwar muß dieser nicht/wie er ungefähr herzu getrummelt wird / sondern mit sonderbarem Bedacht / welcher die Waffen zu tragen tüchtig sey oder nicht / erwählt werden. Wobey man höchst sich vorzusehen hat / damit man nicht einen heraus lese / welcher zärtlicher Kleidung und Speisen gewöhnet/ oder welchen eine böse Auferziehung mit lastern angegriffet / oder dem der Müßiggang die Cräfte geschwächet: damit er nicht sey ein Toller / ein Unsinniger / ein Widerspenstiger/ein Polterer / ein Meutmacher / sondern ein von Wollüsten noch nicht Eingenommener/die Arbeit auszusehen geschickt / von guter Gestalt des Leibes / und der eine Einfalt / Frömmigkeit und die Grossmütigkeit aus seinem Gesichte / und desselben ganzer Bildung erscheinen und strahlen lasse. Der Ursach halben wolte ich lieber einen/zu einem arbeitssamen Handwert/als zum sitzen gewehnten / lieber einen Bauern / als Bürger/lieber einen vom Gebirge/als vom platten Lande/ lieber einem in schlechtem Hauswesen/ als mitten im Wolstand und Reichthum geborenen/ausuchen.

Ein also ausgeförnter Soldat/solte/nach meinem Willen/in den Kriegs-Reguln / und in Wissenschaft der Waffen / unterwiesen werden. Er solte sich gewehnen/gewaffnet die Pike und Partisane zuschwingen / auch des Degens und obern Bewehrs sich meisterlich zu gebrauchen / die Ordnung

tium, decurrere consuecat, veram laudem appetere, flagitium pejus letho odisse, pietatem colere, & ab omni in Deum verborum contumelia sibi temperare discat. Idem dicto audiens sit suo duci, ejusque animadversionem patienter admittat; in hostem ferox, in commilitonem lenis & tractabilis. Victus parsimonia, neque crapulae, neque ebrietatis suspicioni locum relinquat. Postremo suo stipendio sit contentus, atque ab omni praeda, praeterquam concessa, se abstineat. Hujusmodi disciplina informari militem oportere dico, qui contratantum hostem possit consistere.

Neque tamen eum statim in aciem duci, aut de summa rerum, tyronem cum veterano, velim decernere; sed in stativis praesidiis eum collocari, & excursionibus, levioribusque praeliis, paulatim in belli consuetudinem venire. Quae ratione vulnus pati, hostis conspectum ferre, & timorem (quem omnis novitas afferre solet) sensim deponere consuecat. hoc ita instituto & confirmato; non contemnendum gradum ad spem melioris fortunae factum affirmare audebo,

Quare in eo vel potissima laboris & curae pars ponenda, ut homines, armorum & rei militaris peritissimi, conquiritantur; a quibus ii, quos dico, tyrones, veris & germanis disciplinae militaris praecipis formentur. Hos summa virtute, continentia, & sobrietate praeditos, nullis avaritiae lordibus contaminatos requiro; ut non modo hanc sobolem, in communis salutis spem succrescentem, arte militari

ipdu-

nung zu halten / und in der Rüstung einen guten Streich Weges fortzulauffen. Er solte lernen/nach dem warhafften Tode zu streben/die Vbelthat ärger als den Tod zuhasen/die Gottesfurcht hoch zuachten/und sich aller lästerworte wider Gott zu enthalten. Es solte derselbe seines Obristen Worten Gehör geben und gehorchen/auch dessen Straffe gedultig annehmen: wider den Feind frech und wild/gegen seinen Spiesgesellen aber gelind und sanftmütig seyn. Die Sparsamkeit in der Beköstigung / solte dem Argwohn der Böllerey und Trunkenheit keinen Raum lassen. Jeglich solte Er auch mit seinem Solde zu frieden seyn/und sich von aller/ausser der zugelassenen / Beure enthalten. Ich sage / in solcher Zucht müsse ein Soldat abgerichtet werden / welcher wolte wider einen so mächtigen Feind bestehen können.

Ich will aber nicht / daß er alsobald in die Schlacht geführt werde / und der Junge Vnerfahrene/mit dem alten Geübten / um das gemeine Wesen / sich in ein Hauptgefechte einlasse: sondern er soll in den Lägern oder Besatzungen unterhalten / inzwischen mit Ausfällen und kleinen Scharmügeln allgemach zur Gewonheit des Kriegs gelangen. Vñ solche Weise würde er sich gewöhnen/eine Wunde und Schmarre zuvertragen / des Feindes Anschauen zu dulden / und die Furcht (in welche eine tegliche Vnawöhnlichkeit zu stürzen pfleget) merklich abzulegen / wenn er also unterwiesen / und in stete Übung gebracht/will ich tühn sagen / daß er seinen verächtlichen Mut oder Fortgang zur Hoffnung eines bessern Glükkes gethan.

Dahero dann dahin am meisten zu arbeiten/ und zu foragen/daß in den Waffen und Kriegshändeln best-erfahrene zusammen gesucht werden/von welchen die jenige / so ich Junge Lehr-Soldaten nenne/in den wahren und aufrichtigen Regeln der Kriegszucht abgerichtet würden. Von solchen mit höchster Tapferkeit / mäßigem Sinne und Mäßigkeit begabten / und mit dem Vnsichere des Behagens unbedelten/begehre ich / daß sie nicht allein diese/zur Hoffnang gemeiner Wohlfart / aufwachsende Junge Bursche / zur Kriegskunst anführen/son-

inducant; verum etiam vitae & integritatis exemplo, ad omnem virtutem erudiant: utque eorum fidei, hic noster exercitus, cum eum in hostem tempus evocabit, recte committi possit. quibus sane ducibus periculum non erit, ne falsum militum numerum referentibus, publicum fraudetur avarium. Ex quo, communium praefectorum scelere, hodie fieri videmus, ut, quantumvis ampla Regum opes, alendo paulo diutius exercitui non sufficiant: & saepe numero, ubi acie confligendum sit, magnum adeatur periculum, dum Imperatores ea ducum relatione decepti, se copias numerosiores habere, quam res sit, credunt.

Sed antequam longius progrediar, hic locus postulare videtur, ut quorundam bonorum virorum sententiae respondeam; quorum cum omni intelligentia ejus seculi atque regionis, in qua nati sunt, finibus, circumscriptur, neque longius sit evagata, haec dici vehementer admirantur, eaque ut nova & inusitata, quaeque ad effectum perducere nequeant, rejiciunt. Nostri, inquit, majores, eo milite, eaque, qua nos utimur, rei militaris ratione contenti, praclare multa gesserunt.

Fateor, sed gesserunt adversus eos, qui in eadem pravitate, iisdemque vitiis versabantur. Fuit ex hac parte exercitus inexercitatus, collectivus, externus, imbecillus, disciplinae expertus: fuit & ex altera. Itaque inter pares neque vitia valde eminebant, & parvo saepe cum discrimine discedebatur: ut si duo mutili, duo caeci, duo claudi concurrant, haud magnopere in altero membrorum integritatem requiras.

Atsi

sondern auch/mit dem Exempel und Fürbild ihres unstrafbaren Lebens / zu aller Tugend anweisen: damit ihnen dieses unser Kriegsheer / wenn die Zeit dasselbe wider den Feind auffordern wird/ recht anvertrauet werden könne. Bey dergleichen anführen / wird keine Gefährde seyn / daß sie eine falsche Anzahl der Soldaten angeben / und die gemeine Kriegs-Cassa betrogen werde: welches lose Stücklein der gemeinen Befelchshabere/uns heutig Tages vorweist / daß der Könige Reichthum/ob sie schon groß / dennoch eine Kriegsmacht ein wenig in die Länge auf den Beinen zu halten/nicht ersichtlich seynd: und stetter man oft / wenn man im Feld mit dem Feind fechten soll / sich in große Gefahr/in dem die Feldherrn / durch solchen der Obristen Bericht hindergangen/glauben/sie haben stärkere/und in grösser Anzahl bestehende Tropfen/als sich die Sache verhält.

Aber ehe ich weiter schreite / so scheint es dieses Orts nötig/daß ich etlicher guten Leute Meinung beantworte: welche / weil ihr Verstand mit dem Bezirk der Zeiten und des Landes / in welchem sie geboren sind und leben/begranzet ist / auch sich nicht weiter hinaus erstreckt / sich sehr verwundern/daß dieses gesagt werde / und verwerfen solches/ als neue und ungewöhnliche Sachen/so zum würdlichen Stande nicht gebracht werden mögen. Unsere Vorfahren/sagen sie/haben gleichwol mit solchen Soldaten/auch auf die Weise/deren wir uns gebrauchen / die Kriegshändel einzurichten / viele Sachen gar rühmlich verrichtet.

Ich gestehe es: aber sie haben dieselbe verrichtet wider die jenige/so eben in dergleichen Bosheit/ und in solchen Lastern steheten. Auf dieser Seiten ist ein ungebildetes/zusammen geraspeltzes/ Ausländisches / schwaches / und disciplinirtes Kriegsvolk gewesen / dergleichen sich auch uf der andern Seiten befunden. Derwegen gaben beide Theile einander nicht viel in Lastern bedor/und zoge man oft mit geringem Verlust und Gefahr von einander: Wie wenn zwey an ihren Gittern gelübneten/zwey Blinde/zwey hinkende zusammen kämen/

da man

At sic cum manco integrum, cum cæco videntem, cum claudo rectum committas, mox conditionis inæqualitas apparebit. Nobis inter nos, cum vicinis & pæne popularibus nostris, errare licuit: paria enim vitia non magnum inter utrosque discrimen constituiebant. Sed nunc alia res est. etenim negotium est nobis cum Turca, hoste vigilantanti, industrio, sobrio, exercitato, labori assyeto, rei militaris scientissimo, disciplinæ observantissimo.

Queris, quid ista valeant? à finibus Persiæ ad Viennæ usque; mœnia omnia devicit. Quid nostra arma cum hoc collata possint, utinam ignorare nobis liceat, neque quotidianæ clades tanto nobis documento sint. Et dubitamus adhuc, utrum vitia nostra emendemus potius, quam defendamus? At sunt nova, sunt inusitata, quæ proponimus. Nimirum quia novus & peregrinus hostis, cujus vis & usus armorum, nihil vulgare, nihil commune, nihil remissum patitur. Fuerunt quondam sudor Anglicus, & lues Gallica, morbi peregrini & incogniti: quos cum medici longè lateque vagantes usitatis & communibus medicamentis reprimere conati essent, neque quicquam proficerent; tandem multorum pernicie edocti, novis remediis, adversus novas ægrotudines, sibi pugnandum intellexerunt. quod quidem adeo feliciter cadebat, ut uterque morbus, qui antea invictum se præstiterat, mox cederet, & in ordinem redigeretur. Quod medicorum institutum proponere nobis ad imitandum debemus: & cum ad reprimen-

da man so sehr nicht darnach zu fragen hat / ob der eine an Gliedern völlig gesund sey. Wenn man aber mit dem Einhändigen einen Ungestümmelten / mit dem Blinden / einen Sehenden / mit dem Hintenden einen uf den Füßen geraden / zusammen lässt / so wird die ungleiche Bewandnis bald erhellen. Wir haben mit unsern Nachbarn / und bey nahe Landesleuten / wol Fehler begehen mögen: Denn gleiche Laster / machten zwischen beeden keinen grossen Unterschied. Aber nun ist es eine andere Sache. Denn wir haben zuthun mit den Türken / einem wachsamem / ämsigen / nüchternem / wolgeübtem / arbeitsamen Feinde / welcher in Kriegssachen eine sehr grosse Wissenschaft hat / und die Kriegszucht aufs genaueste beobachtet.

Fragstu / worzu solche Tugenden dienen? Von den Persischen Grängen bis an die Mauren zu Wien / hat er alles überwunden. Wolte Gott: wir müßten nicht wissen / was dagegen unsere Waffen vermögen: und wolte Gott: daß die tägliche Niederlagen uns nicht zu so grosser Lehr und Warnung dieneten. Und wir sehen noch in Zweifel / ob wir lieber von den Lastern absteigen / als dieselbe vertheidigen wollen? Aber es seynd neue und ungewöhnliche Sachen / welche wir vorlegen. Ja es ist auch ein neuer und fremder Feind / dessen Macht und Gebrauch der Waffen nichts verächtliches / nichts gemeines / und nichts schläferiges leydet. Es seynd auch vor Zeiten der Englische Schweiss und die Französische Krankheit / fremd und unbekant gewesen: als solche die weit und breit herum schweifende Aergte mit gebräuchlichen und gemeinen Arzneymitteln zu dämpfen unternommen / und nichts austrichteten / haben sie endlich mit dem Untergange vieler erlermet / daß neue heilsame Mittel wider neue Krankheiten müssen gebraucht werden. Welches auch also glücklich ausgeschlagen / daß beede Krankheiten / welche sich vorher als unheilfam erwiesen hatten / sich bald verlohren / und unter die Ordnung der Heilbaren Krankheiten zwingen lassen. Diese Verfahrnung der Aergte / wollen wir uns zur Nachfolge vorstellen: und nachdem wir der Türken gewaltigen Anfall zurük zu treiben / bey diesen

mendum Turcarum impetum, frustra his temporibus usitata adhibuerimus arma, ad aliam armorum rationem transire, & novis malis nova remedia applicare.

Quamquam minime sunt ista nova, sed antiquissima potius, quibus populus Romanus, tanta cum laude, totum terrarum orbem ditionis suæ fecerit: tantumque abest, ut hac nostra ætate inusitata sint, ut hostis, de quo nunc maxime est sermo, nulla alia ratione, cum nostram salutem in dubium quotidie vocet, tum ditionis suæ terminos, cum imperio Romano, pæne jam nunc adæquarit. Quibus de rebus paulo copiosius dicam infra, ubi istis iisdem ad eam, quam sibi animis fingunt, difficultatem respondero.

Etenim ita fere hujus mollissimi seculi moribus receptum est, ut res quæcunque, quantumvis præclara, quantumvis utilis, modo in exequendo aliquid difficultatis præferat, pro ea habeatur, ac si perfici nullo modo possit. Qua animi imbecillitate illi (quos dico) adducti, cum in usitatis armis nihil esse præsidij satis sint experti, ab ea vero, quam probamus, belligerandi ratione, difficultate absterreantur; eo subinde relabuntur, ut imminentem capitibus nostris pestem, non aliter depelli posse credant, quam pace aut induciis, quacunque ratione cum hoste pactis; à qua sententia, tanquam à Jovis ara, aut statua Imperatoris, avellisse non patiuntur. Itaque faciendâ putant omnia, quo in aliqua parte pacis cum Turcis, seu prece seu pretio, seu quacunq; in dignitate hæreamus. Neque animadvertunt, in rebus difficilibus, hanc unam esse difficillimam, quæ omni-

diesen Zeiten vergeblich die gewöhnliche Waffen gebrauchet / also müssen wir eine andere Kriegsverfassung hervor suchen / und wider das neue Übel abhelflichere neue Mittel erdenken.

Diese Mittel aber sind nicht neue / sondern vielmehr sehr alt / durch welche das Römische Volk / mit so grossem Lobe / den ganzen Erdkreis seiner Vormässigkeit unterworfen: Und fehlet es so weit / daß sie zu unsern Zeiten ungebrauchlich seyen / daß vielmehr der Feind / von welchem wir jetzt am meisten reden / auf keine andere Weise / theils unsere Wolfart täglich in zweiffelhaften Stand setzet / theils die Grängen seines Gebiets schon bey nahe dem alten Römischen Reich gleich erweitert: wovon ich unten etwas weitläufftiger sagen will / wenn ich eben damit uf die schwere Hindernis / welche man erdenket / und ihme vorbildet / antworten werde.

Es ist traun / in diesen verzärtelten Zeiten / durch gemeinen Gebrauch angenommen / daß eine jede / wiewol berühmte und nützliche Sache / wenn sie nur in Verrichtung einige schwere Hindernis vorzeiget / vor die jenige gehalten werde / als wenn sie auf keine Weise zu Werke gerichtet werden könne. Weil nun die durch Schwachheit des Gemüts verleitete (von welchen ich rede) gnugsam erfahren haben / daß bey den üblichen Waffen kein Schutz sey / dagegen sich von der schweren Weise zu kriegen / welche wir billigen / abschrecken lassen: So fallen sie darauf / daß sie dafür halten / es möge der über unsern Häuptern schwebende Schade nicht anders abgeleinert werden / als durch auf allerley Weise / mit dem Feinde getroffenen Frieden / und Stillstand der Waffen. Von dieser Meinung wollen sie / als von dem heiligen Altar / oder des Keyfers Ehrenseule / sich nicht abreißen lassen. Dabero sie dann vermeinen / man müsse alles thun / damit wir mit dem Türken nur etwas Frieden haben mögen / es geschehe gleich durch Bitte / oder Erlaubung / oder mit was unserer Ehre es geschehen kan: Sie vermerken aber dabey nicht / daß / in den schweren Händeln / dieser einige auch der schwereste sey / welcher unter allen

quæ segnes & infirmos animos morari solent, nos merito retardaverit:

Ingentibus animis, pro rei magnitudine, est opus. Nihil humile, nihil abjectum res tanta requirit: supra seculi nostri captum, hic nos efferamus, necesse est; & eorum heroum virtutem paulisper referamus, qui fortitudinis & constantiæ magnitudine, quosvis labores superarunt, qui nihil turpius, nihil se indignius duxerunt, quam ullius difficultatis aut impedimenti magnitudine deterreri, quò minus id, quod cum Reipub. dignitate & commodo conjunctum esse statuissent, ad exitum perducerent.

Quorum è numero unum silentio præterire Lycurgum, Lacedæmoniorum legislatores, non possum; qui cum inter reliqua instituta (quibus optimè constitutam & fundatam Spartanorum rempub. relinquere, in animo habebat) bonorum æqualitatem in eam civitatem introducere; eaque de causa rem, possessionesq; omnium, ex æquo partiri vellet; ut quantum divitiis detraheretur, tantum accederet tenuioribus; nullumque, nisi quod virtus faceret, inter cives discrimen esset: in eo multos habuit adversarios, præsertim illos, qui facultatibus, pecunia & divitiis præstabant, etenim indignè ferebant, rem à majoribus traditam, aut suo labore quaesitam sibi eripi, & ad alienos possessores transferri: Cumque ea res & injusta & absurda haberetur, fiebat, ut ejus legis perferendæ magna difficultas Lycurgo objiceretur. Sed illo nihilo minus in sententia perseverante, & quod rectum, & reipub. esse salutare, in animum induxisset, perficere

hinlâssige und trasslose Gemüter aufzuhalten pflegte/billich zu rütte halten wird.

Zu so hoher Sache/seynd hohe Gemüter von nöten. So grosses erfordert nichts niederträchtiges/oder verächtliches. Die Noth erbeischet/dass wir uns über den Begriff unserer Schickszeit empor schwingen/ und mit wenigem derer Helden hohe Tugend vorstellen/welche/ durch die Größe ihrer Tapfer- und Beständigkeit/ eine jede Arbeit überwunden: welche nichts vor schändlicher oder übel-anständiger geachtet/ als durch die Größe einer schweren Hindernis abgeschreckt zu werden/damit sie dasjenige/ so sie mit des Regiments hoher Würde und Aufnahm verknüpfet gehalten/nicht zum Ziel und Ende vollführen solten.

Aus derer Anzahl/kan ich den Lycurgus/ der Lacedæmonier Gesetzgeber/ mit Stillschweigen nicht vorbegehen: Welcher/ als er unter andern Gesetzen (mit welchen er der Spartaner Regiment wol eingerichtet und gegründet zu verlassen/ im Sinne hatte) die Gleichheit der Güter in der Stadt einführen/ und der Ursach halben aller Güter und Vermögen gleich theilen wolte/damit/wie viele den Reichen abgehen/ soviel denen unermögenden zukommen möchte/ und unter den Bürgern kein ander Unterschied wäre/als welchen die Tugend machte: hat er darinn viel Widersprecher gehabt/besonders dieselbe/welche an Gütern/ Gelde und Reichthum andere überrroffen. Denn sie hatten einen Vnmuth darüber/ dass das von ihren Vorfahren uf sie hergebrachte/ oder durch ihre Arbeit erworbene Vermögen/ aus ihrer Gewalt genommen werden/ und an andere Besitzere gelangen solte. Weil nun diese Sache beydes vor ungerecht und ungereimt gehalten wurde/geschah es/dass/ mit solchem Gesetze hindurch zu reichen/ dem Lycurgus grosse Beschwerde in den Weg geworfen wurde. Als er aber nichts minder bey seiner Meinung verharrete/ und dasjenige/ so er/ als recht und dem gemeinen Wesen heilsamlich/ ihm in seinem Gemüte vorgemommen hatte/zu Ende zu bringen sich bemühet: wurden

ficere contendente, variæ quotidie rixæ, periculosaq; concertationes miscbantur; in quibus deniq; Lycurgo alter oculus effoditur. Poterat eares bonum virum satis admonere, quantam rem, quamq; arduam suscepisset; ac proinde detertere, ne persisteret in incæpto; sed potius rei infeliciter tentatæ, tanto accepto malo, consilium deponeret. Quod sanè longè fecus accidit. Tantum enim abfuit, ut ille heros, ob eam calamitatem, desisteret, ut ei potius animum addidisse videretur, multoq; ardentius in causam incumberet. Itaque non conquievit ante, quam legem, quam rogarat, de bonorum æqualitate, omnium consensu, perferret? Quo veluti fundamento reliquorum præclarissimorum ejus institutorum, talem reipubl. constituit, ut Græcia nullam habuerit parem, nomenq; ejus etiamnum hodie, summa cum admiratione virtutis, celebretur.

Fecit hoc ille, nullo imminente Turca, nullo vastitatem interitumq; rerum omnium intentante. Et nos, hoc rerum statu, gravius aliquid aut difficilius, quam ut subire velimus, videri nobis patimur, in quo salutis nostræ summa posita sit. Pellenda est nobis ex animo ista segnities prorsus nobis, nomine nostro prorsus indigna; & reliquis cogitationibus, vanis & fallacibus, omissis, sub unius (secundum Deum) rei militaris præsidium confugiendum.

Romani, cum gravior casus inciderat, unde mali aliquid timeretur, ibant ad sagas, servabant justiciam, consulibus denunciabat Senatus, viderent, ne quid Resp. detrimenti caperet. Nobis multò magis

täglich viel Gezänke und gefährliche Strittigkeiten hin und wieder vernommen/ bey welchen endlich der Lycurgus um das eine Aug kam. Diese Sache konte den guten Mann gunstigam anerkennen/was für eine grosse und schwere Sache er über sich genommen/ und daher ihn abschrecken/damit er auf seinem Vorhaben nicht bestehen möchte/sondern vielmehr den Ratschlag einer unglücklich-versuchten Sache/ nach empfangenem so grossen Schaden/fahren ließe. Aber/ es ist anders abgelaufen. Dann anstatt/dass dieser Held/wegen des Unglücks/ nachlassen solte/ hat es geschienen/ dass es ihm vielmehr einen grössern Muth gemacht/ und er viel eysriger der Sachen obgelegen. Also hat er sich nicht eher zur Ruhe begeben/bis er das Gesetze/ so er von Gleichheit der Güter vorgeschlagen hatte/mit ihrer aller Einwilligung/Verordnete. Mit diesem/ als einem Grunde seiner andern sehr berühmten Satzungen/ verfassete er ein solches Regiment/ dergleichen Griechenland nirgend gehabt/ also dass sein Name/ auch noch heutiges Tages/ mit höchster Bewunderung seiner Tugend/gepriesen wird.

Dieses hat dieser verrichtet/als ihm kein Türke überm Halse gelegen/ auch niemand eine Verwirrung/ und aller Dinge Untergang/ gedrohet. Und wir lassen uns/ bey diesem der Sachen Zustande/ bedünken/ es sey etwas wichtiger und schwerer/als dass wir es unternehmen können/ zu welchem doch der Hauptbegriff unserer Wohlfahrt bestehe? Solche uns und unserm Namen gar übel anstehende Hinlâssigkeit/müssen wir gänzlich aus dem Sinne schlagen/andere eitele und betriegliche Gedanken fahren lassen/ und/ nachst Gott/ zu dem einigen Schutz der Kriegsbereitschaften/ unsere Zuflucht nehmen.

Die Römer/ wenn ihnen ein etlicher massen schwerer Unfall aufstiehe/ daher eine böse Begegnung zu befürchten war/ kleideten sich auf Soldatisch/ liessen die Berichte in etwas seynen/der Rath aber den Burgermeistern ansagen: Sie solten zuschauē/dass das gemeine Wolwesen keinen

idem faciendum, quibus non tantum non à communi Reipubl. detrimento, verum ab universa ejus ruina, periculum impendet. Eundem est, inquam, nobis ad sagā arma capiēda, tractanda, meditanda. Disciplina militaris depravatisima corrigenda, revocanda vetus & integranda. Hoc unum, justitio veluti indicto, hoc est, clausis pœne tabernis, & reliquis rebus posthabitis, ardentissimo studio nobis agendum perficiendumque: Si modo rempub. si nos, si liberos, si conjuges, si denique aras atque focos salvos & incolumes velimus. Quid enim, si Turcarum arma prævaluerint, nobis reliqui futurum est? Certè non pudor, non honestas, non dignitas, non libertas, non religio; nulla unquam gens vilius periclitata est. Extremum, crede mihi, malorum est, vincia Turca. Nihil erit, quod illo victore (quod utinam ne tam sit in propinquo) rapi, agi, ferri, dissipari, incendi, conculari, & profanari non videamus.

Quod ut ne videamus, ac ferre cogamur, ad saga potius, & ad arma eamus, & (ut Probus inquit) Militemus. Qui cum esset renunciatus Imperator, multa que damna, quæ iis temporibus Rom. Resp. acceperat, rei disciplinæque militaris corruptelæ referret accepta, cui emendandæ imprimis studendum duceret. In hujus rei argumentum, hanc primam tesferam militibus suis dedit. Nec verò minus ille re præstitit, quàm verbo ostenderat: Siquidem exiguo tempore adeo profecit, remque militarem pœne totam prolapsam ita restituit.

Schaden nehme. Wir müssen vielmehr dasselbige thun/weil uns nicht allein von dem allgemeinen Schaden des Regiments / sondern von desselben gänzlichen Untergang / die Gefahr vor Augen schwebet. Ich sage/wir müssen die Soldaten weise antreten/die Waffen ergreifen / handhaben und darüber nachsinnen. Die sehr übel zerrütete Kriegszucht muß besser eingerichtet/die alte wieder hervor gesucht und eingeführet werden. Die ses einzige müssen wir / gleich als bey gebotenen Ruhestande der Gerichte/das ist / nach gleichsam verschlossenen Kramladen und Zechstuben / auch hindansetzung anderer Sachen / mit eiferigem Fleisse thun und verrichten: wenn wir anders unsern Regiments Staat/uns/unsere Kinder/Werber/Kirchen/Schulen und Häuser/in gutem Wohlstande und aufnehmen erhalten wollen. Denn wenn der Türken Waffen die Oberhand haben würden/was wird uns wol in Zukunft übrig sein? Gewiß keine Schaam/keine Erbarkeit/keine Würde / keine Freyheit / keine Religion. Es hat kein Volk jemals / also liederlich in Gefahr geschwebet. Glaube mir / das letzte Anhalt ist / von dem Türken überwunden werden. Es wird gewiß erfolgen/das/wenn er siegen sollte/wir alles von ihm (wolte Gott es wäre solches nicht also nahe) geplündert/weggetrieben/verschleppt / zerstreuet/ eingekäschert/zertreten und verlästert / oder verumheiliget sehen werden.

Damit wir nun solches nicht sehen/ und zuredulden gezwungen werden mögen/ so lasset uns lieber zum Soldaten-wesen/und zu den Waffen greifen/und Krieg führen/wie Keyser Probus gesagt hat. Dieser / als er zu einem Keyser ausgeruffen war/und viele Schäden / so zu selbigen Zeiten das Römische Regimentswesen betommen hatte / der Zerrüttung des Kriegs-Staats und Zucht zuschriebe/erachtete nöthig/dieselbe in bessern Stand zu setzen/und deswegen zuörderst vermühet zu seyn/ dessen daß zu einer gewissen Anzeige/er seinen Soldaten dieses Wort Militemus, zur ersten losung ergeben. Er hat auch wahrlich nicht minder in der That sehen lassen / worauf er mit dem Worte gewiesen: Sintemal er / in kurzer Zeit / es so weit gebracht/

tuit, ut nomen Rom. quod plerisque gentibus contemptui esse cœperat, amplitudini & majestati suæ denuo redderetur.

Cujus exemplo, militemus nos, armaque, quæ vetustate & vitio temporum, obtusa, & æruginē corrupta habemus, multo studio ad pristinum nitorem, bonitatemque revocemus. A quo (ut dixi) cum labor & difficultas nos avertere non debent; tum vero minimè omnium sumptus rei que familiaris diminutio. Ubi enim sumptum ponemus rectius, quàm ubi vitam impendere, grave nobis videri non debet? Aut qua in re bonorum nostrorum partem melius consumemus, quàm ut caput & summa collocentur in tuto? Boni certè patresfamilias nulli sumptui, neque impensæ pareunt; nullum claudendi, sepiendi, muniendive finem faciunt, dum res & possessiones suas in tuto constituent: quas se instabiles & caducas habere arbitrantur, quamdiu eas fortuitis casibus, incursionibus latronum, aut furum insidiis expositas habent. Nautæ quoque, sæviēte tempestate, potius, quam navem frangant, & de vita in dubium veniant, quamvis pretiosarum mercium jacturam facere malunt. Sed nec medici aliquot humani corporis partium jactura, reliquorum membrorum & totius corporis incolumitatem redimere dubitant.

Enimvero quid est, quod quisquam tali hoste vicino, ullam cujusquam rei possessionem stabilem, aut diuturnam promittere sibi possit? cum singulis momentis expectanda sit dies, qua vicini improbitas

gebracht / und den bey nahe gang dahin gesunkenen Kriegs-Staat also wieder eingerichtet / daß dem Römischen Namen / welcher anfang bey den meisten Völkern verächtlich gehalten zu werden / seine fürtreffliche Würde und Majestät von neuem wieder verliehen wurde.

Lasset uns auch / nach dessen Exempel/Krieg führen/und die Waffen/welche wir vom Alter und Laster der Zeiten stumpf und verrostet haben / mit vielfältigem Fleiße/zu ihrem vorigen Glantz und Güte widerbringen: wovon uns (wie ich gesagt) weder die Arbeit und Wichtigkeit / noch / (und zwar am wenigsten) die Kosten/und Abgang des Hauswesens/abhalten sollen. Denn wo wollen wir die Kosten besser anlegen / als wo uns nicht soll beschwerlich vorkommen / unser Leben selbst aufzuopfern? oder in welcher Sache wollen wir einen theil unserer Güter besser verthun und verbrauchen/als damit das vornehmste/und der Hauptstamm / ins sichere gesetzt werde? wahrlich gute Hausväter schonen keines Aufwands und kosten/hören nicht auf zu versperren / als wo uns nicht zu verahren / biß sie ihre Haabe und Güter ins sichere stellen: welche sie vernemen / unbeständig und flüchtig zu haben / so lange sie solche den Unglücksfällen / der Räuber Anläufen/oder der Diebe Hinterlistigkeiten freygeleget haben. Wenn der Sturmwind wüthet/wollen die Schiffer viel lieber/ ehe sie Schiffbruch leiden/und ihres Lebens halben in Gefahr kommen / alle ihre köstliche Wahren auswerfen. Auch die Aerzte zweifeln nicht/ durch Verlust etlicher theile des menschlichen Leibes/ die Gesundheit und Wohlstand zu erhalten.

Was ist aber/dessen jemand/bey einem so großen benachbarten Feinde/sich beständiger un langwürriger Besizung sich versichern könne? da man Augenblicklich des Tages / an welchem des Nachbars Bosheit alles hinweg-und wider aller Richter Verbot zu sich nehme/zu gewarten hat. Was

faciſtu?

bitas cuncta eripiat, contraque omnium edicta praetorum ad se transferat. Quid feris? quid metis? quid colligis, ac recendis? cum non minus tua omnia, hostis sua numeret, quam quae Asiaticis, quae Graecis, quae Thracibus, quae Pularis, quae Illyricis, quae Hungaris (ut alios populos taceam) jam diu erepta possidet? Neque enim opes, facultatesque nostrae, sine iusto militum, quos dico, praesidio, illius avaritiae minus patent, quam pateat furibus, nullo custode, nullis clavibus, in publico projecta vis auri, aut pretiosa supellex.

Quod si inopiam dementiae praetexere, & paupertatem eminenti iuvat: videamus, ne nostro interitu, nostrisque spoliis dives factus hostis, magna cum nostra infamia, mendacii nos redarguat. Sed tamen eos sumptus non requiro, quos magnopere pertimescamus. Quos quidem, extra belli tempus, minimos esse velim: belli vero tempore mediocres: certe longè tolerabiliores, quam quibus vulgaris & tumultuarius miles conducitur. Qua ex re duo etiam consequantur commoda: Unum, ne pecunia extra ditionis nostrae finos eliminetur; alterum, ne tribunorum & praefectorum nefario quaestui locus sit. quibus hodie per foedissimum peculatum, cum summo Reipub. damno locupletari praclarum stratagemata habetur. Sed haec alterius sunt loci: neque enim in praesens, particulatim de singulis, sed summam tantum, quid hac de re universa sentirem, significandum mihi esse statui:

Ergo imitemur in Reipub. communi- que salute munienda pop. Rom. prudentiam;

sacra? was erndestu? was samlestu ein / und legest es bey? da doch alles das deinige/der Feind mit minder unter das seine zehlet / als was er den Asiatischen Völkern / den Griechen / Thraciern/ Bulgaren / Dalmatiern und Hungarn (dass ich anderer Völker geschweige) schon vorlängst abgeraubet/und seither besizet. Denn es sind unsere Güter und Vermögen / ohne einem gerechten Schutz der Soldaten/(worvon ich sage) nit weniger in seines Beizes Gewalt / als eine auf die Strasse hingeworfene grosse Last Goldes/ oder ein köstlicher Vorrath/in der Diebe Gewalt ist/ wenn kein Wächter dabey / oder dasselbe verschlossen ist.

Wolten wir dann unsere Torheit mit dem Unvermögen entschuldigen/ und uns arm stellen: so lasset uns zusehen/ dass der/ mit unserm Vortrange/ und mit Raube des unsrigen/ bereicherte Feind/ zu unserm grossen übel-Nachtlange / uns nicht lügen strafe. Aber ich erfordere nicht eben so grosse Kosten / vor deren Aufwand wir uns fürchten möchten. Solche sollen zwar aussere Kriegszeit/geringe seyn: Aber zur Kriegszeit erfordere ich sie mittelmässig / und gewis weit erträglicher/als mit welchen ein gemeiner in Eyl auf-gebrachter Soldat geworden wird. Woraus auch diese zwey Nutzen erfolgen: Der erste / dass das Geld nicht aussere Gränzen unserer Vormässigkeit geführet wird: der andere/damit die Kriegsbefehlshabere und Capitane / zu ihrem heillosen Unterscheiff und Gewinn/ keinen Raum haben. Welche heut zu Tag/ durch unziemende Abzugsung/mit höchstem Schaden des gemeinen Weffens/sich zu bereichern/vor eine herrliche Kriegeslist halten. Aber dieses ist auf eine andere Zeit zu versparen: denn ich nit nicht vorgenommen / vor icho Stückweise von einem jeden / sondern nur in einem kurzen Begriff / was ich von diesem ganggen Handel vermeine/Anzeig zuthun.

Derohalben so lasset uns / unser Regiment/ und gemeine Wohlfarth zu besetzigen / des Römischen Volcks Klugheit nachfolgen / welches allezeit durch

am; qui semper praesidio militum, ex suis hominibus delectorum, imperium suum Remquepub. & privatam tutatus est. Neque enim ille aut irrumpentium Gallorum ferocitati par, aut bella subinde renovantium Italorum pertinacia superior esse potuisset, aut tam fortiter, adversus vim Annibalis integrum imperium conservasset, aut de Philippo, deque Antiocho triumphasset, nisi suum & proprium militem habuisset; eamque, quam dico, in eo instituendo, rationem secutus fuisset. Quae de re tota tempus est, ut copiosius exponam: quod magis perspicuum sit, nihil me novi introducere; utque nobis exemplum propositum sit, quod sequamur. In quo quidem omnes, qui de rebus Romanis scripserunt, consentiunt, passimque apud eos videre est, quantum cura Romani profuerint in tyrone deligendo, instituendo, & exercendo. Sed ego, ne sim prolixus, multis auctoritatibus colligendis, utar compendio, uniusque antiqui moris & disciplinae militaris gravissimi auctoris Vegetii testimonio ero contentus; qui ea, quae sequuntur, diversis in locis, in libris De mil. Rom. institutis ad Caes. Valentinianum scripta reliquit.

In omni praelio non tam multitudo, & virtus indocta, quam ars & exercitium solent praestare victoriam. Nulla enim alia re videmus populum Romanum sibi orbem subiecisse terrarum, nisi armorum exercitio, disciplina castrorum, usque militiae. Quid enim adversus Gallorum multitudinem, paucitas

D Rom.

durch den Schwerm derer von den seinigen ausgelesenen Leuten/sein Reich / auch das Regiment und den Hausstand vertheidiget hat. Denn es hätte dasselbe der einbrechenden Gallier Wildheit nicht gewachsen / weder denen Italanischen Völkern/ welche immer einen eiferigen Krieg/ nach dem andern/wider sie anspinnen/überlegen seyn können/ hätte auch nicht also tapfer wider des Hammbals Macht das Reich völlig erhalten / weder über den Philippus und Antiochus Triumphiret / wenn es nicht seine und eigene Soldaten gehabt/und dieser Weise/von der ich rede/solche anzuführen/gefölgert wäre. Von welcher ganggen Sache Zeit ist / dass ich sie etwas weitläufftiger vorlege: damit desto mehr erscheine/dass ich nichts neues einführe / und damit uns ein Exempel vorgestellet sey / deme wir folgen mögen. Es sind zwar alle/so von den Römischen Händeln geschriben/hierinn einstimmig/ ist auch hin und wider bey ihnen zuersehen/was Sorge die Römer angewendet/einen jungen Soldaten anzulesen/abzurichten/und zu üben. Aber damit ich nit weitläufftig sey/vieler Schriffren zusammenzulesen/ so will ich einen kurzen Begriff machen/ und mit dem Zeugnis eines / der alten Sitten und Kriegszucht sehr bewertorten Beschreibers/ des Vegetius/vergnügt seyn / welcher das jemge/ so da folget / an unterschiedenen Orten / in seinen Büchern / von Anstellung der Römischen Kriegsbereitschaft / an den Keyser Valentinian geschriben/hinderlassen.

In allen Treffen pflegen nicht so sehr die Menge und unabgerichtete Tapferkeit / als die Kunst und Übung / den Sieg zuerhalten. Denn wir sehen / dass das Römische Volk / durch nichts anders/ ihnen den Erdfreis unterwürfig gemacht/ als nur durch Übung der Waffen/ in dem Lager gehaltene Zucht/und Gebrauch der Kriegsrüstung. Denn was würde der geringe Hauffe der Römer wider die

S Mens

Rom. valuisse, quid adversus Germanorum proceritatem, brevis potuisset audere? Hispanos quidem non tantum numero, sed etiam viribus corporum, nostris præstitisse, manifestum est. Afrorum dolis atque divitiis semper impares fuimus. Græcorum artibus prudentiaque nos vinci, nemo unquam dubitavit. Sed adversus omnia profuit tyronem solertem eligere: Jus (ut ita dixerim) armorum docere disciplinam, quotidiano exercitio roborare: quæcunque evenire in acie atque in præliis solent, omnia in campestri meditatione pernoscere; severè in defides vindicare. Scientia enim Reibellicæ dimicandi nutrit audaciam. nemo facere metuit, quod se benedidicisse confidit. Etenim in certamine bellorum, exercitata paucitas ad victoriam promptior est: rudis & indocta multitudo exposita semper ad eadem.

Si quis igitur pugna publica superare barbaros cupit, ut divinitatis nutu, dispositione Imperatoris invicti, reparentur ex tyronibus legiones, votis omnibus petat. Intra breve autem temporis spatium, juniores diligenter electi, & exercitati, quotidie non solum mane, sed

etiam

Menge der Gallier vermocht: oder ihr kurzer Leib wider die hoch aufgewachsene Teutschen verrichtet haben? Am Tage ist es/das die Hispanier zwar nicht allein an der Anzahl/sondern auch an den Kräften der Leiber / den unserigen überlegen gewesen. Denen Africanern/haben wir an List und Reichtümern nie die Wage halten können. Niemand hat jemals gezweifelt / daß wir durch der Griechen Künste und Klugheit überwunden würden. Aber wider diß alles ist zu staten kommen/die Erwählung witziger junger Soldaten / und die Sorgfalt / das Rechte (daß ich also sagen mag) der Waffen zu lehren/ die Sucht/durch tägliche Übung/ fest zusezen; alles dessen was / in der Schlachtordnung und im Treffen sich zu begeben pfleget / durch Überlegung in dem Felde / wol kündig zu werden / und die fahrlässigen scharf zu strafen. Denn die Kriegswissenschaft / vermehret die Kühnheit zum fechten. Niemand scheuet sich zu thun/was er wol gelernt zu haben sich getrauet. Denn im Kriegsgefechte ist ein kleiner wolgeübter Haufe fertiger zum Siege. Eine ungeübte und unabsgerichtete Menge/ ist allezeit der Niedriglage unterworfen.

Derowegen so iemand in einer offenen Feldschlacht/die wilden Feinde überwinden will / der soll mit einhälligen Wunsch begehren / daß durch Gottes benedeyen / und des unüberwindlichen Keyfers Verordnung / aus jungen Barschen Regimenten gerichtet werden. In einer kurzen Zeit aber / wird die also mit fleiß ausgelesene / und täglich nicht

allein

etiam post meridiem omni armorum disciplina, vel arte bellandi, veteres illos milites, qui orbem terrarum integrum subegerunt, facile coequabunt. Nec moveatur Cæs. tua Majestas, quod olim consuetudo est mutata, quæ viguit. Sed hujus provisionis ac felicitatis est perennitas tua; ut pro salute Reipub. & nova excogitet, & antiqua restituat. Omne opus difficile videtur, antequam tentes.

Cæterum si exercitati & prudentes viri delectui præponantur, celeriter manus bellis apta poterit agere & diligenter institui. Quidvis enim efficit solertia. neque longitudo ætatis aut armorum numerus artem bellicam tradit; sed continua exercitationis meditatio. Post quanta solveris stipendia, inexercitatus miles semper est Tyro. &c.

Nunquam credo potuisse dubitari, aptiorem armis rusticam plebem, quæ sub dio & calore nutritur. Solis patiens, umbræ negligens, balnearum nescia, deliciarum ignara, simplicis animi, parvo contenta,

D 2

dura

allein des Morgens/sondern auch Nachmittags / in aller Wissenschaft der Waffen oder Kunst zu kriegen / abgerichtete junge Mannschafft / denen jenen alten Soldaten/welche den gantzen Erdenkreis unterwürfig gemacht / leichtlich gleich thun. Und wolle Euer Keyserl. Majest. sich das nicht bewegen lassen / daß vorzeiten die Gewonheit/welche im Schwange gewesen / geändert worden. Es siehet aber dero stetigen Vorsorge und. Glückseligkeit zu/daß sie/vor die Wolfart des gemeinen Wesens/beydes neue Sachen ersinde / und die alten wider in den Stand richte. Ein iegliches Werk schenket schwer seyn / eheman es versuchet.

Wenn im übrigen wolgeübte und fluge Leute der Musterung vorgesezet werden / so kan auch geschwinde ein zum Kriege tauglicher Haufe gesamlet / und mit fleiß unterrichtet werden. Denn ein hurtiger Verstand richtet alles aus; und es lehret/weder das lange Alter/nach die Anzahl der Waffen die Kriegskunst/sondern das stetige Übungs/Nachsinnen. Man mag hernach so grossen Kriegssold auszahlen / als man will / so ist doch ein nicht abgerichteter Soldat allezeit ein ungeschickter junger Landsknecht.

Ich glaube nicht / daß jemals habe mögen in Zweifel gezogen werden / daß das Bauervolk/so unter dem Himmel / in der Hitze/erzogen wird/zu Waffen tauglicher seyn. Es erduldet der Sonnen Stralen/achtet sich des Schattens nicht/weiß von keinem Bade / noch von wolkschmeckenden Bissen / ist einfältiges Geschmacks/mit wenigen zu frieden/und seine

D ij

Glück

duratis ad omnem laborum toleran-
tiam membrs. Cui gestare ferrum,
fossam ducere, onus ferre consuetu-
do de rure est. Et nescio etiam, quo-
modo minus timet mortem, qui mi-
nus deliciarum novit in vita.

Nunc qua aetate milites legi con-
veniat, exploremus. Equidem si
antiqua consuetudo servanda est, in-
cipientem pubertatem ad delectum
cogendam, nullus ignorat. Non enim
tantum celerius, sed etiam perfectius
imbibuntur, quae discuntur a pueris.
Deinde militaris alacritatis saltus &
cursus, ante tentandus est, quam
corpus aetate pigrescat. Velocitas
enim est, quae, percepto exercitio,
strenuum efficit bellatorem. Ado-
lescentes legendi sunt; sicut ait Sal-
lustius. Nam primum juvenus si-
mul ac belli patiens erat, in castris
per laboris usum militiam discebat.
Melius enim est, ut exercitatus ju-
venis causetur, aetatem nondum
advenisse pugnandi, quam doleat
praeterisse. Habeat etiam spatium
universa discendi. Neque enim
parva aut levis ars videtur armo-
rum, sive equirem, sive peditem,
sagittarum arte velis imbuere,

live

Glieder seynd allerley Arbeit auszusteh-
gehärtet. Er ist vom Dorfe her gewoh-
net/die Wehr und Waffen überm Nacken
zu haben/ Graben zu führen / und Lasten
zu tragen. Und ich weiß auch nicht, wie
ein solcher den Tod fürchten solte/welcher
in seinem Leben von keinem zärtlichen
Unterhalt weiß?

Nun lasset uns auch erforschen / in
welchem Alter die Soldaten sollen ge-
worden werden. Fürwahr wenn man
der alten Gewonheit nachgehen soll/so ist
iederman bewußt / daß das angehende
Mannbare Alter zur Musterung müsse
gebracht werden. Denn junge Leute
lernen nicht allein geschwinder / sondern
sie fassen auch besser/was von ihnen geler-
net wird. Darnach muß ein Soldat das
geschwinde springen und laufen vorher
versuchen/ehe der Leib/Alters halben/aus-
fähet verdrossen zu werden. Denn die
Geschwindigkeit ist es / welche / nach ein-
genommener Übung/einen tapfern Krieger
man macht. Jünglingemüssen ausges-
lesen werden: wie Sallustius saget.
Senn erstlich / so bald die Jugend den
Krieg erdulden konte/so lernet sie auch/in
dem Lager / durch den Gebrauch der Ar-
beit/sich in den Krieg schiffen. Senn es
ist besser / daß ein geübter Jüngling sich
entschuldige/das Alter zum Gefechte sey
noch nicht gekommen/als daß er betrauret
daß solches schon vorüber: Er muß auch
Zeit und Raum haben / alles zu erlernen.
Senn es scheint die Kunst der Waffen
nicht gering oder leicht zu seyn / so man
will entweder einen Reuter und Fußgän-
ger/wie er künstlich schiessen solle / abrich-
ten

sive scutatam, armaturam numeros
omnesque gestus docere, ne locum
deserat, ne ordines turbet, ut misile,
& destinato ictu, & magnis viri-
bus jaciatur; ut fossam ducere, fudes
scienter figere norit, tractare scutum,
& obliquis ictibus venientia tela de-
flectere, plagam prudenter vitare,
audacter inferre. Huic taliter insti-
tuto tyrone, pugnare adversum quos-
libet hostes in acie, formido non e-
rit, sed voluptas.

Sed qui delectum acturus est
vehementer intendat, ut ex vul-
tu, ex oculis, ex omni confor-
matione membrorum, eos eligat,
qui implere valeant officium bella-
toris. Namque non tantum in ho-
minibus, sed etiam in equis & cani-
bus virtus multis declaratur indicis.
&c. Sit ergo adolescens Martio o-
peri deputandus, vigilantibus ocu-
lis, erecta cervice, lato pectore, hu-
meris musculosis, valentibus digitis,
longioribus brachiis, ventre modic-
us, exilior cruribus, suris & pedi-
bus non superflua carne distentis, sed
nervorum duritia collectis. Cum
haec signa in tyrone deprehen-
deris; proceritatem non magnope-
re desideres, Utilius est enim,

D 3 fortes

ten / oder einen Schildknecht lehren / wie
die Glieder gewaffnet werden / und sich
ein ieder darzu schiffen solle / damit er
nicht seinen Stand verlasse/die Ordnung
trenne; damit er das Geschöß / beydes
mit einem gewissen Schusse / und mit
großem Nachdruck abgeben lasse; wie er
wisse/die Gräben zu führen/die Palissas
den künstlich zu setzen / den Schild hands
zu haben / mit querschüssen die ankoms
mende Pfeile von sich abzuleinen / einen
Zieb klüglich anzunehmen / und künstlich
anzubringen. Einem auf solche Weise
abgerichteten jungen Soldaten wird es/
wider einen ieglichen Feind in dem Felde
zu sechten/keine Furcht bringen / sondern
eine Lust seyn.

Aber wer Soldaten werben will/
muß gar genau acht haben / daß
er aus dem Anlitz / Augen und ieglicher
Gestalt der Glieder/solche erwähle/welche
die Gebürnis eines Kriegermannes zu
vollziehen vermögen. Senn nicht allein in
den Menschen/sondern auch in den Pferde
und Hunden sich mit vielen Anzeigungen
ihre Tugend hervor thut. Es solle daher
ein Jüngling / so zu den Kriegsgeschäft
ten gewidmet werden soll / von wachsa-
men Augen / aufrechtem Haupte / breiter
Brust / fleischichten Achseln / starken Hän-
den / langen Armen / mittelmäßigem
Bauch/nicht dicken Schenkeln/nicht von
überflüssigem dicken fleische / sondern zu-
samen gezogenen Waden und Füßen seyn.
Wenn man diese Zeichen bey einem jun-
gen Landsknechte wahrgenommen/so dar-
man sich nicht groß nach der Länge und
größe umsehen. Denn es ist vorträgl-
cher/

D iij

fortes milites esse, quam grandes. cher/dasß die Soldaten tapfer / als dasß sie groß seyn.

Sequitur, ut cujus artis tyrones, vel eligendi, vel penitus respuendi sint, indagemus. Piscatores, aucupes, dulciarios, linteones, omnesque qui aliquid tractasse videntur, ad gynæcea pertinens, longè arborum pelendos à castris. Fabros ferrarios, carpentarios, macellarios, & cerorum aprorumque venatores conveniunt locietate militiæ; & hoc est, in quo totius reipublicæ salus vertitur, ut tyrones non tantum corporibus, sed etiam animis præstantissimi deligantur.

Vires regni & Romani nominis fundamentum in prima delectorum examinatione consistunt. Nec leve putetur hoc officium, aut passim quibuscunq; mandatum, quod apud veteres, inter tam varia genera virtutum, in Sertorio præcipuè constat esse laudatum. Juventus enim, cui defensio provinciarum, cui committenda bellorum fortuna, & genere, si copia suppetat, & moribus debet excellere, honestas enim idoneum militem reddit. Verecundia dum prohibet fugere, facit esse victorem. Quid enim prodest, si exerceatur ignavus? si pluribus stipendiis mor-
retur

Nun folget/dasß wir uns auch erkundigen / aus welchem Handwerk oder Kunst/junge Soldaten / entweder zuerwehlen / oder ganz nicht anzunehmen seynd. Fischer/Vogelfänger/Pastetenbeker/Leinweber/und alle diejenige / so mit solchen Sachen umzugehen scheinen/welche vor das Frauenzimmer gehören/rahte ich weit vom Feldlager wegzujagen. Schmiede/Wagner/Nezger und Jäger schicken sich wol zur Kriegsgesellschaft. Dieses aber ist/worinn des ganzen gemeinen Wesens Wolstand besteht/dasß junge Soldaten / so nicht allein an Leibe / sondern auch von Gemütern vor-
trefflich seynd / ausgelesen werden.

Die Macht und Grund des Römischen Reichs und Namens/bestehen in der ersten Erkundigung und Probe der geworbenen Soldaten. Man soll auch dieses Amt nicht geringe achten / oder meinen dasß es hin und wider allen und ieden aufgetragen: Von welchem offenbar ist / dasß es bey den alten/in dem Sertorius / unter so mancherley Arten der Tugenden / vornehmlich gerühmt worden. Denn die Jugend/welcher der Schutz der gewonnenen Länder/und das Kriegsglück anzutvertrauen / soll beides an Geschlecht / so dererley vorhanden / und an Sitten für-
trefflich seyn. Denn die Erbarkeit macht einen tauglichen Soldaten; und in dem auch die Schambaffigkeit ihn abhält / zu fliehen / macht sie ihn zum Überwinder. Denn was ist es nütze / wenn ein Sanleu geübet wird? wenn er schon sich in dem Felde

retur in castris? Nunquam exercitus profecit tempore belli, cujus, in probandis tyronibus, claudicavit elector.

Et quantum usu experimentisque cognovimus: hinc tot ubique ab hostibus illata sunt clades, dum longa pax militem negligentius incuriosiusq; legit; dum honestiores quique civilia sectantur officia: dum possessores addicti tyrones, per gratiam aut dissimulationem probantur, talesque sociantur armis, quales domini habere fastidium. A magnis ergo viris, magna diligentia, idoneos eligi convenit juniores. Sed hujus rei usum, dissimulatio longæ securitatis abolevit. Quem invenias, qui docere possit, quod ipse non didicit? Primi Lacedæmonii, experimenta pugnarum de eventibus colligentes, rem militarem, quæ virtute sola, vel certè felicitate creditur contineri, ad disciplinæ peritiæque studia revocant, ac magistros armorum juventutem suam, usum varietatemque pugnan-

Feldlager lange aufhält / und nur den Kriegsfolg einnimmet? Niemals hat eine Armee zu Kriegszeiten es weit gebracht/deren Feldheer / in Werbung und Probirung junger Soldaten/gehunken.

Und soviel wir aus dem Gebrauche/ und der Erfahrung/ wargenommen / so seynd daher allenthalben von den Feinden so viele Niederlagen geschehen/weil man/wegen des langen Friedens/einen Soldaten zu werben / auffer acht und Sorgen gelassen: In deme alle erbare Standespersonen nach Bürgerlichen Aemtern trachten: auch die einigen Herren un-
tergebene junge Bursche / aus Gunst/ und weil man mit ihnen durch die Finger sühel/für tüchtig befunden/ und solche zur Kriegsgesellschaft gezogen werden/ vor welchen ihre Herren / solche länger zubehalten/einen Widerwillen haben. Gebühret sich daher/ dasß von vornehmen Leuten/ mit großem Fleiße / dergleiche junge Leute ausgelesen werden. Aber dieses Handels Gewonheit/ hat den verdeckten und verborgen gehaltenen Schein einer langen Sicherheit abgethan. Wen wird man wol finden/welcher dasjenige / so er selbst nicht gelernt hat / lehren kan? Die Lacedæmonier/welche den Witz zu streiten von dem Ausgange abmerkten / haben den Kriegsstaat / von welchem man davor hält/dasß er allein durch Tugend and Tapferkeit / oder warlich durchs Glück/ erhalten werde / widerum zu erst aufgerichtet / auch die Übung der Tucht und Wissenschaft in Schwang gebracht/ und geordnet/ dasß die Meister in den Waffen ihre Jugend in dem Gebrauch und Unterscheid

pugnandi præceperunt. O viros summa admiratione laudandos! qui eam præcipuè artem ediscere voluerunt, sine qua aliæ artes esse non possunt. Horum sequentes instituta Romani, Martii operis præcepta & usu retinuerunt, & literis prodiderunt.

Quantum in præliis Lacedæmoniorum disciplina profuerit (ut omittam ceteros) Xantippi declaratur exemplo: qui Attilium Regulum, Romanumque exercitum, sæpe victorem cum Carthaginensibus, non virtute, sed artis fere solo auxilio, prostratis exercitibus, cepit, ac domuit: unoq; congressu triumphans, bellum omne confecit. Nec minus Hannibal, petiturus Italiam, Lacedæmonium doctorem quæsitv arumorum, cujus monitis tot consules, tantasq; legiones, inferior numero ac viribus, interemit.

Ergo qui desiderat pacem, præparet bellum: qui victoriam cupit, militem imbuat diligenter, qui secundos optat eventus, dimicet arte, non casu. Nemo provocare, nemo

scheid des Gefechts abrichten mussten. O Wunder/Lobwürdige Leute! welche vornemlicheine solche Kunst / ohne welche andere Künste nicht bestehen können/haben fertiglernen wollen. Die Römer/ dieser jren Ordnungen nachlebend/haben ihr Kriegs/Recht und Articul beedes im Gebrauch erhalten / und in Schrifften verzeichnet/hervor gegeben.

Wieviel nutzen der Lacedæmonier Zucht/in offenen Feldschlachten/ihnen geschaffet (damit ich andere übergebe) erschellet aus dem Exempel des Xantippus: welcher den Attilius Regulus / und das Römische Kriegsbeer / so oft wider die Carthaginenser gesieget hatte / nicht mit Tapferkeit/ sondern fast allein durch Vor-schub der Kunst und List / nach niedriger metzeltrem Kriegsvolke/ gefangen und bezwungen: und in einem einigen Treffen/ als ein Triumphierer/ dem gantzen Kriege ein Ende gemacht. Nicht minder hat sich der Hannibal / als er Italien überziehen wolte/nach einem Lacedæmonier/ welcher ihn in den Waffen unterrichteten solte/ umgesehen: durch dessen Unterweisung er/ ob er schon an der Anzahl und Macht schwächer war / dennoch so viele Bürgermeister/ und so stattliche Legionen niedergemacht.

Demnach/wen nach den Frieden verlanget / der mache Verfassung zum Kriege: wer den Sieg begehret/der richte den Soldaten fleißig ab: wer einen glücklichen Ausgang wünschet/der seche künstlich/und nicht ufs Glücke/wie der Streich fallen oder gerathen möge. Niemand hat das Hertz / denselben heraus zu forschem/

nemo audet offendere, quem intelligit superiorem fore, si pugnet, &c. Tempore hyemis de tegulis & scandulis, quæ si deessent, certè de cannis, ulva & culmo, & porticus tegebantur ad equites; & quædam veluti basilicæ ad pedites: in quibus tempestate, vel ventis aère turbato, sub tecto, armis erudiebatur exercitus. Ceteris autem hybernis diebus, si nives pluviaque cessarent, exerceri cogebantur in campo, ne intermissa consuetudine, animi militum debilitarentur & corpora.

Silvam cadere, portare onera, transilire fossas, natate in mari sive flumine, gradu pleno ambulare vel currere, etiam armatos cum sarcinis suis frequentissimè convenit, ut quotidiani laboris usus in pace, difficilis non videatur in bello. Sive ergo legio fuerit, sive auxilia, exerceantur assiduè. Nam quemadmodum benè exercitatus miles prælium cupit, ita formidat indoctus. Postremò sciendum est, in pugna usum amplius prodesse, quàm vires. Nam si doctrina

E na

den/ oder feindlich anzugehen / welchen er ihm im Gefechte überlegen zu seyn merket. Zu Winterszeit wurden von Ziegeln und Schindeln/ und so es an denselben mangelte / von Schilffmossigem langen Grase und Strohhalmen / vor die Reuter / einige vor Regen und Ungewitter sichere Gänge; wie auch vor die Fußgänger etliche weitläuffrige Plätze/ gleich als zu ihrer Zusammenkunft/ und gemeinen Handelbestimmere Palläste bedekket: in welchen bey dem Ungewitter / auch wenn der Wind die Luft trübe machte / das Kriegsvolk unter dem Dache/ in den Waffen unterrichtet wurde. In den andern Wintertagen aber / wenn der Schnee und Regen innen hielt/ mußten sie dem Felde unterwiesen werden/ damit nicht/ nach unterlassenem Gebrauche / die Gemüter und Leiber der Soldaten von Kräfften kömmen möchten.

Es schicket sich sehr oft/ daß die Soldaten auch gewaffnet/ und mit ihren Bündeln/ Wälder umhassen/ Last tragen / über die Graben springen/ im Meer oder Flusse schwimmen/ mit vollem Schritte wandeln oder laufen müssen: damit der im Frieden übliche Gebrauch der täglichen Arbeit/ im Kriege nicht schwer vorkommen möge. Es sey nun gleich ein geworbenes Regiment/ oder Hülfsvölcker/ so sollen sie doch stets geübet werden. Denn gleich wie ein wolgeübter Soldat zu sechten begehret / also scheuet sich davor ein Unabgerichteter. Endlich ist zu wissen/ daß bey dem Kampfe die Übung mehr Vortheil bringe/ als die Stärke und Kräffte. Denn wenn es an der Abrichtung

E

mit

na cesset armorum, nihil paganus distat à milite.

Omitto hic brevitatis causa multa, quæ variis in locis ad eandem rem pertinentia, ab eodem Vegetio præclare dicuntur; & quemadmodum tyrones ad gradum militarem, & cursum, & ad palum, & usum nandi exerceri velit. præterea ut potius punctim quàm cæsum ferire; ut missilia, destinato ictu, lapidem item jacere, arcu scienter uti, pondus grave portare, decurrere, servare in acie ordinem, castra solenter munire discant. Quæ qui velit, apud eum videat: mihi hoc unum, quod sequitur caput epilogi cujusdam instar, adjecisse fat erit.

In delectu atque exercitatione tyronum si quis diligens velit existere, ad antiquam virtutis imitationem facile corroborare poterit exercitum. Neque enim degeneravit in hominibus Martius calor: nec effata sunt terræ, quæ Lacedæmonis, quæ Atheniensis, quæ Marso, &c. progenuere. Sed longa securitas pacis, homines partim ad delectationem otii, partim ad civilia traduxit officia. Ita cura exercitii militaris primò negligentius agi, postea dissimulari, ad postremum olim in oblivionem perducta cognoscitur. Nec aliquis hoc superiore ætate acci-

mit den Waffen mangelt / oder solche aufhöret / so ist zwischen einem Bauern und Soldaten kein Unterschied.

Ich übergehe alhier / Kürze halben / viele Sachen / welche hier zu gehören / und eben von dem Vegetio / an unterschiedenen Orten / statlich vorgebracht werden / und welcher Gestalt er junge Soldaten / in Kriegsverrichtungen / ihre Tritte zu setzen / zu laufen / Pfäle einzuschlagen / und sich des Schwimmens zugebrauchen / abgerichtet haben will. Weiter / wie sie lernen sollen / eber einen Stuch als Hieb anzubringen / mit dem Geschosse und Steine gewiß zu treffen / den Bogen künstlich zu gebrauchen / ein schweres Bewichte zu tragen / um die Wette zu laufen / in der Schlacht die Ordnung zu halten / und das Lager klüglich zu besetzen: Solches san / wer will / bey ihm auffuchen: das einzige Hauptstück / so da folget / soll mir anstatt einer Schlußred / hinzugesetzt zu haben / gnug seyn.

So jemand in Ansehung und Übung der jungen Soldaten will fleißig seyn / der wird leichtlich ein Kriegsbeere / zur Nachfolg der vor alten Zeiten üblich gewesenem Tapferkeit / verstärken können. Denn es seynd die Menschen / ihrer Martialischen Hitze halben / nicht aus der Art geschlagen: so haben auch die Länder / welche die Lacedæmonier / Athenienser / Marso und andere gezeuget / nicht aufgeböhret / Leute lassen geboren zu werden: Sondern die lange Sicherheit des Friedens / hat die Leute theils zur Belustigung des Müßiggangs / theils zu Bürgerlichen Aemtern gezogen. Also hat man vor Zeiten befunden / daß / bey der Ansicht der Kriegsübung / Anfangs etwas hinlässiger gehandelt / hernach durch die Junger gesehen / zuletzt solches in Vergessenheit gestellet worden. Es wolle sich auch niemand

accidisse miretur, cum post primum Punicum bellum, viginti quatuor circulis, & quod excurrit, annorum, pax ita Romanos illos, ubique victores, otio & armorum dislvetudine enervaverit, ut secundo bello Punico Hannibali pares esse non possent. Tot itaque consulibus, tot ducibus, tot exercitibus amisis, tunc demum ad victoriam pervenerunt, cum usum exercitumque militare condiscere potuerint. Semper ergò legendi & exercendi sunt juniores. Vilius enim constat, erudire armis suos, quam alienos mercede conducere.

Ex his unius Vegetii scriptis, quibus omnium historicorum consensus accedit, satis constare arbitror, quæ fecerit olim apud Romanos rei militaris disciplina, atque institutio. Neque ea solum Romanis fuit, sed & Persarum ante fuerat, & nonnulla etiam ex parte Macedonum, & omnium denique populorum: qui claræ nominis sui memoriam ad posteros transmiserunt. Quæ de re videat, qui velit, Xenophontem, hominem rei bellicæ peritissimum; quæ scribat de Cyri majoris, in militibus legendis exercendisque ratione, ab ea, quam modo dixit, Romanorum consuetudine, haud longè diversa. Quo quidem ille ita parato exercitu brevi tempore pœne totius Orientis imperium sibi adjunxit,

mand verwundern / daß dergleichen / bey vorhergegangenen Zeiten / sich begeben habe / da nach dem ersten Carthaginensischen Kriege / innerhalb mehr als vier und zwanzig Jahren / der Friede die vor dessen allenthalben siegende Römer / vermittels des Müßiggangs / und weil sie der Waffen entwehnet waren / also abkräftig gemacht / daß sie in dem andern Carthaginensischen Kriege dem Hannibal nicht gewachsen seyn konten. Daher denn / nach so vielen verlornen Bürgermeistern / Obristen und Kriegsbeeren / sie erstlich zum Siege gelanget / weil sie dabey den Kriegsgebrauch und Übung haben begreifen können. Derwegen seynd also lezeit junge Leute zu erwählen / und zu üben. Denn es kostet nicht soviel / mit den Waffen die seinige abzurichten / als um den Sold fremde zu werben.

Aus diesen Schriften des einigen Vegetius / womit alle Geschichtschreiber einstimmen / achte ich / erscheine gnugsam / was vor Zeiten zu Rom / vor eine Kriegszucht und Unterweisung gewesen sey. Sie ist aber nicht allein bey den Römern / sondern auch vorher bey den Persern / und zum theil auch bey den Macedoniern / und endlich bey allen Völkern / welche ein herrliches Andenken ihres Namens uf die Nachkommen gebracht / gewesen. Wer da will / besehe davon den Xenophon / einen in Kriegssachen erfahrenen Mann / was er von des größern Cyrus Weise / die Soldaten auszuwählen und abzurichten / schreibe / so von der Römer Gewonheit / davon ich itzo gesagt / nicht viel unterschieden ist: Mit welchem also auf die Seine gebrachtem Kriegsbeere / er in kurzer Zeit bey nahe das Regiment über das ganze Morgenland ihm zugeeignet.

Arriatus etiam, haud ignobilis scriptor, concionantem in Macedones Alexandrum, eosque ut beneficiorum immemores accusantem, his verbis inducit. Philippus Pater vos errantes ac vagos, rerum omnium inopes, plerosque etiam pellibus amictos pastores, pro quibus cum Illyricis, Triballis, Thracibusque finitimis, continuè pugnabatis, in tutelam ac fidem suam recepit; ex montibus asperis in blana & culta deduxit; pro pellibus Chlamydes ornatas ferre dedit, armis instruxit; rem militarem docuit; ut non magis locorum munimentis, ac situ, contra finitimos, quam armis & virtute vestra, tuti essetis. Quibus ex verbis satis apparet, quibus primordiis facta sint illius celebris rei militaris Macedonicae fundamenta; nimirum ex hominibus agrestibus, montanis & pastoribus.

Sunt etiam iis, quae supra dicta sunt, consentanea, quae memoriae prodidit Diodorus Siculus. Philippus, inquit, conversus ad emendandum militarem disciplinam, curavit ut decentibus armis milites sui instructi essent, ut meditationibus bellicis exercerentur. Excogitavit praeterea ordinem illum phalangis, quae Macedonum peculiaris fuit, sumpto exemplo heroum, qui clypeos clypeis conjungebant in bello Trojano. De his jam factis veteranis, deque eorum fortitudi-

Auch der Arrianus / sein unbekandter Geschichtschreiber / führet den Alexander / die Macedonier / welche er als der Wohlthaten uneingedenk beschuldigte / mit diesen Worten anredend / ein: Mein Vater Philippus hat euch irrende und herumschweifende / aller Dinge bedürfftige / auch die meisten mit Fellen beschledete Hirten / vor welche ihr mit den Illyriern / Triballern und den benachbarten Thraciern / immer fort strittet / in seine Hut und Schutz genommen / aus den rauhen Bergen / in ebene und wolgebaute Oerter geführet / an statt der Felle wolgezierete Gölter zu tragen gegeben / in den Waffen unterrichtet / den Kriegs Staat gelehret / damit ihr nicht / mehr durch Befestigung und Gelegenheit der Oerter / als durch Waffen / und eure Tapfferkeit / wider die Benachbarte sicher seyn möchtet. Aus welchen Worten sattsam erhellet / mit welchem Anfange des berühmten Macedonischen Kriegs Staats Grund geleyet sey / nemlich auf Dorf- und und Bergleuten / auch Hirten.

Es ist auch dem jentgen / so oben angeführt gleichstimmig / was der Diodorus Siculus aufzeichnet: Als Philippus / (sagt er) sich darauf wendete / wie er die Kriegszucht besser einrichten möchte / hat er verschaffet / daß seine Soldaten mit geziemenden Waffen versehen wären / damit sie in Kriegsübungen wol abgerichtet werden möchten. Er hat über das die Ordnung des Sonderbaren Flügels in den Treffen / welcher der Macedonier sonderbar gewesen / erfunden / und ein Exempel von dem Beld / welche in dem Trojanischen Kriege die Schilde aneinander fügeten / genommen. Von diesen / als sie schon wolgeübte alte Soldaten worden / und von ihrer Tapfferkeit / mel-

dine ubi Alexandrum urbem Halicarnasum oppugnantem describit, idem Diodorus, ita meminit. Veterani Macedones, qui per totum aetatis spatium, semper in rebus arduis, & periculosis versati erant, & sub Philippo merentes, frequenter victoriam consecuti, ad summam fortitudinem ita profecti fuerant, prudentia & rei militaris cognitione, longè omnibus praestantes, tyronibus pugnam detrectantibus, amarissimis verbis ignavia exprobrata; ipsi in unum coacti, confertis simul Clypeis, hostes, qui jam se vicisse arbitrabantur, exceperunt, Ephialteq; & multis aliis interfectis, reliquos in urbem fugere compulerunt, &c. Horum militum virtuti devoti Orientis, & tanti imperii gloriam, Alexander acceptam retulit.

Sed jam eosdem (quos supra dixi) obclamantes audire mihi videor, aliam fuisse illorum, aliam nostri temporis esse rationem: illa jamdiu obsolevisse. Puerile ac nugatorium esse, vetustate sepulta, in lucem & usum velle revocare: debere nos nostri seculi sapientia contentos esse. Ego verò, etsi possum ostendere, quod illis temporibus utile & fructuosum fuerit, non minus utile & accommodatum fore rebus nostris, tamen non agam multis rationibus eum iis, qui rationi non facile videntur daturi locum: sed ratiocinatione

E 3

omis-

det eben dieser Diodorus / da er von Alexandern beschreibet / wie er die Stadt Halicarnassus beschreibet: Es hatten die alte Macedonische Soldaten / welche / ihres Alters gantze Zeit / in schweren gefährlichen Zügen zugebracht / unter dem Philippus um den Sold gedienet / und oft den Sieg erlangt / sich also auf die höchste Staffel der Tapfferkeit erhoben. Indeme sie nun / an Klugheit und Wissenschaft der Krieges handlung / andern weit vorzuziehen / die junge Soldaten aber nicht fechten wollen / haben sie ihnen ihre Trägheit / mit sehr harten und bitteren Worten / verwiesen / seynd in einen Haufen zusammen getreten / haben ihre Schilde zugleich zusammen gesetzt / und den Feinden / welche meyneten / sie hätten schon gewonnen / sich entgegen gestellt / und sie aufgehalten / auch den Ephialten und viele andere getödtet / die übrige aber in die Stadt gejaget. Alexander hat den Preis und Ruhm des überwundenen Morgenlandes / und eines so grossen Reichs dieser Soldaten Tapfferkeit zu danken gehabt.

Aber mich dencht / ich höre eben dieselbe / davon ich oben gesagt / mir widersprechen: es sey / bey ihrer Zeit eine andere Weise gewesen / so sey bey uns auch eine andere / und jenes schon vorlangst Alters halben abkommen: Es sey ein kindisches und lüderliches Vornehmen / das jenige / so vom Alter schon begraben / ans Tageslicht / und zum Gebrauch / wider bringen wollen: Wir solten mit der zu unsern Zeiten üblichen Klugheit zu frieden seyn. Traun / ich mag / ob ich schon darthun kan / daß das jenige / so zu selbigen Zeiten nützlich / und von sonderbaren Vortheil gewesen / nicht minder auch zu unsern Sachen vorträglich sey / und sich füglich schiffe / dennoch vermittels vieler Beweisthume / mit dem jentgen / welche scheinen / daß sie nicht leichtlich vernünftigen Ursachen weichen / nicht zu thun haben: sondern ich will das disputiren

E ij

unter-

omissa, ducam eos in rem presentem, & veluti digito fontem commonstrabo. Rogabo itaque ex istis, qui cum ipsi nihil, quod opus sit facto, in medium adferant, tamen ne nihil sapere videantur, alienis consiliis impensè detrectant. Num militem Turcicum in militibus numerari patiantur?

Ac credo equidem, qua sunt pervicacia, non facile assensuros: sed tamen, si dubitent, ego pro eis respondere non dubitabo. Eum qui tantum terroris tot terrarum orbi intulerit, quacunquē ingressus sit, tantum stragem fecerit, tantum trophæorum crexerit, jure militem censeri. Rogabo deinceps, hic miles quomodo in militiam legatur, quomodo instituat? Quod si se scire negabunt, dicam, quæ ipse præsens vidi, quæ meo periculo didici. Militem Turcicum nihil aliud esse, quàm hominem ita natum, ita lectum, ita informatum, & exercitatum, ut paulò ante de Romanis dixi, & à nobis contendere fieri oportere: nisi quod hic aliquantò deteriore conditione est.

Nam quod ad militem attinet, qui ituro in expeditionem Turcarum principi, ultro se offert, ac nomen dat, quem Alcantiam vocant, et apud Turcas exiguus honor est. Is miles habetur in pretio, qui perpetuò ejus principis stipendia meret, quique, certo judicio ac ratione, in ejus Principis legiones prætorianas relatus est. Cujus deligendi hæc ferè ratio est. Mittit quot annis Turcarum Princeps certos homines in diversas provincias, qui de pueris, è Christianis hominibus natis, tertium aut quartum quemque legant. Horum puero-

unterlassen/sie auf den itigen Zustand führen/und gleichsam mit dem Finger auf den Ursprung weisen. Ich will dannenhero von ihnen fragen / weil sie nichts/so zu thun nötig/ hervor bringen / und dem noch/damit sie gleichwol vorflug gehalten werden mögen / anderer Leute Raht sehr übel durch die Hechel ziehen: Ob sie dann geschehen lassen / daß auch ein Türkscher Landsknecht unter die Soldaten gerechnet werde?

Und zwar halte ich dafür/wie ihr hartnäcklicher Sinn ist/sie nicht werden leichtlich ja sagen. Aber doch/wo sie daran zweifeln/will ich in kein Bedenken ziehen / anstatt ihrer zu antworten: daß derjenige / welcher so grossen Schrecken dem ganzen Erdkreis eingejaget / wohin er nur gekommen/so grosse Niederlagen gethan/und so viele Siegeszeichen aufgerichtet / von Rechtswegen vor einem Soldaten zu achten. Ich will weiter fragen/wie dieser Soldat zu dem Kriege erwählet/und aufgenommen / auch unterrichtet werde? Wenn sie werden sagen / sie wissen es nicht: so will ich sorgen/was ich selbst gegenwertig gesehen / und mit meiner Gefahr gelernt: daß nemlich ein Türkscher Soldat nichts anders sey / als also geboren/also erworben/also unterrichtet und geübet / wie ich kurz vorher von denen Römischen erwählet/und nochmals fest darauf bestche / er müsse auch von uns also abgerichtet werden: ausser / daß dieser etwas härter und übler gehalten wird.

Denn was den Soldaten anlanget / welcher dem Türkschen Keyser / wenn er zu Felde ziehet/will/freywillig sich anerbeut / und einschreiben läset/welchen sie Alcantz nennen/so ist derselbe bey den Türken in schlechter Ehre. Der Soldat wird wehret gehalten / der stets in des Keyseris Kriegs-Solde und Diensten ist/und der mit gewissen Bedacht/und auf gewisse Weise / unter des Keyseris Leib-Regiment genommen: welchen zu wählen dieses fast die Weise ist. Es sendet der Türksche Keyser alle Jahr gewisse Leute / in unterschiedene Länder/welche aus den Knäblein/so von Christen Menschen geboren / te den dritten oder vierden auslesen. Wenn diese Hauffen Kinder nach Con-

tum gregibus Constantinopolim perducitis, qui liberaliore sunt aspectu, aut ingenii majorem indolem præ se ferunt, ipsius Principis, aut Rastarum, aut aliorum Satriparum domesticis usibus applicantur. Reliqui perducuntur in locum, in quem magna omnis generis hominum multitudo, præsertim rusticorum, confluit. Hi de istis pueris, ab eo, qui ei negotio præest, quos visum est, polcunt. Ille accepto nummo aureo, puerum petenti tradit, prius nomine ejus, patria, & conditione pueri, item annis, signisque, quibus per omnem ætatem dignosci possit, in publicas tabulas relatis. Sic illi liberum est, sive agrestis siue urbanus sit, puerum trans mare, in Asiam, vel quocunque terrarum velit, ubi domicilium habeat, abducere: ubi assidue, labore atque opere eum, ut mancipium, exerceat.

Puero cibaria præbentur, panis, & aqua, & interdum, loco obsonii, pultis aliquid, aut fructum, aut herbarum; vestitus suppeditatur, quo se, adversus calis injuriam, tueri utcunque possit. Ad hæc disciplina & religione Mahumetana instituitur. Ita deliciarum nescius, procul à propinquorum blanditiis, in virum robustum, & cuius labori ferendo parem adulescit.

Hic cum est opus, ab illo fiduciario hero reposcitur, & ad rem militarem traducitur. Atq; ex hoc veluti seminario, dimittuntur Gianizarorū legionibus, supplementum subrogatur. Ad Gianizaros rescriptus, primo meret menstruo stipendio, paulò plus minus, unius ducati cū dimidio.

Id enim

stantinopel gebracht/so werden diejenige / so von schönern und freyern Gesichte/oder auch eine grössere Anzeig eines stattlichen Verstandes von sich verspüren lassen / zu des Keyseris selbst / oder der Bassen / oder andere Befelchshabers und hoher Diener Hausarbeit gebraucht: Die andere aber an einen Ort geführet / an welchem eine grosse Menge allerley Leute / absonderlich der Bauren/zusammen gekommen. Diese begehren aus denen Knaben/soviel ihnen dünket/von deme / welcher diesen Handel versteht: derselbe übergibt/nach Empfang einer güldenenen Münze / dem begehrenden einen Knaben: wenn zuvor desselben Name / Vaterland / Geschlecht / ingleichen die Jahre und Zeichen/wordurch er/sein ganzes Alter durch/mag erkennet / und von andern unterschieden werden / in ein öffentlich Register verzeichnet worden. Also stehet ihm frey/er sey gleich Bauer oder Bürger / den Knaben übers Meer/in Asien/oder in welches Land er wolle / wo er seine Wohnung hat/wezzuführen / woselbst er ihn stets mit Arbeit und Beschäftigen / wie einen Leibeigenen oder Sclaven / üben mag.

Dem Knaben wird zur Speise gereicht Brod und Wasser/und bisweilen an statt eines Zugesmäßes / etwas von Brey / oder Früchten/oder Kraut. Ein Kleid wird ihm gegeben / womit er sich kümmerlich/vor des Himmels Ungemach/beschützen kan. Über das wird er in der Mahumetanschen Zucht und Religion unterrichtet. Also wächst er / in dem er von seinen lecherhaften Speisen weis / weit von seiner verwandten Zärtelung auf / zu einem starken Manne / und vermag alle Arbeit auszufehen.

Dieser/wenn es von nöten ist/wird von demselben Herrn/welcher ihn auf gütten Glauben erzogen / wider abgefördert / und zu den Kriegs-Händeln gezogen. Und aus diesem Pflanz-Garten / so zu sagen/wird Er / wenn an dem Regimentern der Janitscharen etwas abgehbet / zur Ergänzung/an dessen Stelle genommen. Wenn Er unter die Zahl der Janitscharen geschriben ist/so verdienet Er zum Monatlichen Solde / ungefehr mehr oder minder / anderthalb Ducaten:

Denn

Id enim militi novitio, & rudi satis esse censent. Sed tamen, nequid victus necessitati desit, cum ea decuria, in cuius contubernium adscitus est, gratis cibum capit, ea conditione, ut in culina, reliquoque ministerio, ei decuriae serviat. Sed cum rufus, qui est ejus decuriae armorum peritissimus, Præceptis militaribus erudit, quotidianaque exercitatione arma scienter tractare docet.

Ita robur laboris patientiam & usum armorum adeptus tyro, nec dum tamen suis contubernialibus honore neque stipendio par, unam in solavirtute, se illis æquandi, spem habet: Utpote si militiæ, quæ prima se obtulerit, tale specimen sui dederit, ut dignus judicetur, qui tyrocinio exemptus, honoris gradu, & stipendii magnitudine, reliquis Gianizaris par habeatur. Qua quidem spe plerique tyrones impulsit, multa præclare audent, & fortitudine cum veteranis certant; Itaque ampliore honestantur stipendio, quod singulis mensibus octo ducatorum in Gianizaro summum est. Quem tamen si virtus, ac merita, ad altiorem locum vocent, aut ordinibus inter suos ducendis præficatur, aut equitibus prætorianis, quos Spahias vocant, adscribitur.

Qui supersunt ex iis pueris, quos supra dixi, Constantinopoli variis operibus exercentur. Itaque sæpe videas CC. aut CCC. purgare arcam, amoliri rudera, ferre lapides aut tigna, aut alia onera.

Otium

Denn das halten sie vor einen neu-angehenden/ und unabgerichteten Soldaten gmug seyn. Hierneben/damit ihm an nothwendigen lebensmitteln nichts abgebe/so bestimmet Er/nebens der Rottel/ in deren Gesellschaft Er eingenommen worden/ umsonst die Speise: Jedoch mit dem Bedinge/ daß Er in der Küche/und mit andern Aufwartungen/solcher Rottel zu hand gebe und diene. Der aber in solcher Rottel in den Waffen am meisten erfahren ist/richtet einen andern hinwiderum ab in denen Kriegs-lehrsätzen/ und lehret ihn durch tägliche Übung/die Waffen meisterlich handhaben.

Also/nachdem der junge Lands-Knecht zur Städte/gutmütigen Erduftung der Arbeit/ und Gebrauch der Waffen/gelangenet/doch gleichwol seinen Neben-Soldaten an Ehre und Sold nicht gleich ist/hat Er/an der Tugend und Tapferkeit die einige Hoffnung/sich ihnen gleich zu erheben: Nemlichen/so Er im Feldzuge/welcher sich am ersten an Hand giebet/ein solche Probe von sich sehen lässet/daß Er würdig geachtet wird/aus der Lunnenschule genommen/auch so viel dem Ehrantretz/und die Vergrößerung des Soldes/belangenet/den andern Janitscharen gleich geachtet zu werden. Durch diese Hoffnung die meisten Lehr-Soldaten angefrischet/viel Dinge rühmlich zu wagen/und dem alten Soldaten/an Tapferkeit nichts bevor zu geben! Derowegen werden sie so dann mit einem grössern und ehrlicheren Sold/welcher auf jeden Monat/bey einem Janitscharen zum höchsten/sich auf acht Ducaten erstreckt/ versehen. Doch wird es ferner/so ihm seine Tapferkeit und Verdienst zu einer höhern Stelle beruffen/entweder unter den seinigen/die Ordnung und das Regiment zu führen/vorgestellet/oder unter die zu den Leib-Regimentern gehörigen Newter/welche sie Spahier nennen/genommen.

Welche aus solchen Knaben/wovon ich oben gemeldet/übrig seynd/werden zu Constantinopel/in mancherley Geschäften geübet. Dabero soll man oft sehen/daß ihrer zwey oder drey hundert einen Hoffplatz saubern und ausfegen/von alten oder eingefallenen Gebäuden die Steine und anders wegschaffen/auch Steine/oder Bombolger/oder andere schwere Sachen ab- und zutragen.

Otium nulli permissum; nec cui vitæ gratis constat. Hi similiter postquam adoleverunt, aut in terrestres aut in maritimas copias transferuntur. Et qui in principis aulam servitiumque lecti sunt, ferè evadunt in viros primarios, maximisque muneribus, ut cujusque aut fors, aut mores tulerunt, præponuntur, ex his supremi Gianizarorum duces, classium præfecti, Bellerbeghi atque ipsi deniq; Basiliæ Visirii, deliguntur. His etiam in matrimonium ipsius Principis filia collocantur.

Quibus me satis planum fecisse arbitror, qui sit ortus, delectus, disciplina, atq; educatio, istius toto terrarum orbetantopere formidati militis Turcici. Neq; tamen negaverim, patere item alios ad ordinem militarem aditus; sed hæc ratio atq; via inter illos usitatissima est. Nam quandoq; etiam militem legunt ex iis pueris, aut adolescentibus, quos excursionibus, aut bello nobis indicto captos, intra claustra domosque, quas ferraglia, vocant, multos annos inclusos habuerunt. In quibus posteaquam omnem memoriam, sensumque patriæ & rerum nostrarum, ac præsertim religionis deposuisse, atque in ludis, cum Arabicarum literarum, tum armorum Turcicorum, sub Præceptoribus Evnuchis, satis magnos progressus fecisse videntur, eos demum septis illis emissos, cæto restituant, & ad ea rei militaris munera traducunt, ad quæ maximè videntur idonei. Bassarum quoq; atq; aliorum purpuratorum servi, bello, vel alia ratione quaesiti, in numerum militum sæpe reponuntur.

Nec tamen ex his, quos dixi, quicquam sine certo discrimine, judicioque

F

reci-

gen. Keinem wird der Müßiggang zugelassen/ bekommt auch niemand umsonst die Kost. Diese werden gleichermaßen/wenn sie erwachsen seynd/unter die Kriegshaufen/zur Lande oder zur Wasser/gestellt. Und welche zu des Keyser Hof und Dienst daraus genommen seynd/die werden gemeiniglich vornehme Männer/und dem höchsten Aemtern/wie ihn etnes jeden Glück oder Stücken geföhret haben/vorgesehet. Aus diesen werden die Generales und Obristen der Janitscharen/die Admirales/Beglerbegen/und endlich die Vassen und Bezire erwählet. Mit diesen werden auch/des Keyser Fräulein und Töchter vermählet.

Runmehr halte ich dafür/gnugsam erläutert zu haben/was die Ankunfft/Auswehlung/Zucht und Aufzuehung dieses in der ganzen Welt so sehr gefürchteten Türtschen Soldatens sey. Ich will jedoch dabey nicht gesagt haben/daß nicht auch andere Zutritte zu Kriegsämtern offen seyn solten: Aber diese Weise und Weg ist unter ihnen am meisten im Gebrauch. Denn zu Zeiten erwählen sie ihnen auch Soldaten aus jungen Knaben oder Jünglingen/welche sie bey feindlichen Einfällen/oder in denen uns angeführten Kriegen gefangen/auch in verschlossenen Wohnungen und Häusern/welche sie Seraglien nennen/lange Jahre eingesperrt gehalten. Wann es nun scheint/daß sie alles Andenken und Empfindlichkeit des Vaterlandes/und unserer Händel/bevor aus aber der Religion/von sich geleyet/und theils in Arabischen Künsten/theils in türtschen Waffen/unter ihren verschnittenen Schulmeister und Anführern/ gnugsame Wissenschaft erlangt: alsdann endlich lassen sie dieselbe aus ihren Behältnissen wider hervor und in die Luft kommen/und ziehen sie gleichfalls zu Kriegverrichtungen und Aemtern/wozu sie am meisten dichtig scheinen. Auch die Knechte der Vassen/und anderer hohen Keyserlichen Bedienten/welche sie im Kriege oder auf andere Weise erobert/werden unter die Zahl der Soldaten versetzt.

Es wird jedoch aus diesen/deren ich erwehne/ keiner ohne gewisse Proben/und ohne guten Bedacht/

F

daß/

recipitur. Sed explorata prius uniuscujusque corporis atque animi firmitate, ut tueri eum locum possit, cui sit ascriptus. In quo sanè saepe numero sum admiratus vim disciplinæ atque institutionis Turcicæ, cum viderem, homines apud nos contemptos, & abjectos, paucis annis tantum profecisse apud istos, non modò ut gregarii militis nomen egregiè sustinerent, verum etiam omnium Turcarum judicio digni haberentur, quorum disciplina, alii militiæ rudimentis imbuerentur. Fiebat enim nonnunquam, ut cum, animi causa, de fenestra in publicum prospicerem, assidentes Turcæ quosdam mihi commonstrarent, quos propter armorum usum, tyronibus instituendis præfectos dicerent. Rogabam, qua gente, aut qua ratione essent oriundi. Nam qui inter eos armorum opinione tantopere excellerent, nescio quos Parthos, Bactrianos aut Massagetæ cogitatione mihi fingebam. Sed audiebam, hunc esse Hungarum, illum Croatam, tertium Germanum, Mirabar equidem.

Verum tamen hanc tantam præstantiam, ex usu armorum, quæ apud nos tractantur, quod nobili loco nati, quod liberaliter instituti, quod militassent, proficisci suspicabar. Pergebam quærere, num scirent, quem illi apud nos locum tenuissent; quodve genus vitæ secuti fuissent? Illi cum aliquantisper cogitassent, in memoriam venire sibi ajebant: hunc solitum dicere, se nescio coqui fuisse puerum, alterum se vitæ monasticæ initiatum. Illum verò cauponi, promendo vino locasse operas. Losque belli, vel induciarum tempore

dacht/angenommen / sondern vorhero eines ieden Leibes- und Gemüthes Dauerhaftigkeit / daß er den Stand/in welchen er eingenommen worden/ vertheidigen könne / gnugsam in Erkundigung gezogen. Worbey ich warlich oftmal mich/über der türkischen Zucht und Unterweisung/verwunderte/als ich sahe/daß die bey uns verachtete / und von den Berrichtungen abgestoffene Leute/ in wenig Jahren / bey ihnen soviel begriffen / daß sie nicht allein den Namen eines gemeinen Soldaten/mit Ruhm/führten/sondern auch / nach aller Türken Meinung / tüchtig gehalten wurden / daß durch ihre Unterweisung/auch andere zur Kriegszucht wöchten abgerichtet werden. Denn es geschah zu Zeiten / daß / wenn ich zur Ergelichkeit aus dem Fenster hinaus auf die Gassen sahe/die bey mir sitzende Türken mir etliche wiesen/von welchen sie sagten/daß sie wegen Erfahrung in Waffen/ den jungen Burschen / solche abzurichten / vorzusetzen wären. Ich fragte / von welchem Volke/ oder aus welcher Nation sie bürdig wären? Denn weil sie sich / unter ihnen/in dem Ruhm der Waffen/also sehr hervor thaten/weiß ich nicht/was ich aus ihnen in meinen Gedanken / vor Parther/Bactrianer oder Massageten machte. Ich hörte aber/daß dieser ein Hungar/ jener ein Erabat/ der dritte ein Deutscher sey; und warlich ich verwunderte mich darüber.

Ich fassete den Vorwahn / es würde diese Vortrefflichkeit / aus dem Gebrauche der Waffen / den sie bey uns gehandhabet hätten / oder daß sie von Adlichem Hertommen / daß sie frey und stattlich unterrichtet / und in Feldzügen gewesen wären/herrühren. Ich fuhr fort zu fragen/ob sie wußten / wes Standes sie bey uns gewesen wären/und was für eine Lebensart sie geführet hätten? Sie/ als sie ein wenig nachgedenken/sagten ja/es solle ihnen bey: Dieser hätte pflegen zuzagen/er wäre / ich weiß nicht / welches Kochs Junge gewesen / der andre / er wäre zum Mönchsleben gewidmet worden: der dritte / er hätte bey einem Wirthe gedienet / und den Wein aus dem Keller geholet: und diese alle wären / zur Zeit

pore interceptos, atque in reliqua præda, Constantinopolim perductos, in istius vel illius Bassæ familiam pervenisse. Hic ego etiam magis admirans, & quinam, inquam, fieri potuit, ut isti evaderent, in tantos bellatores? Commemorabant dominos, quibus illi obtigissent, domi habuisse viros insignes, Magistros armorum, magno judicio scientiaque rei bellicæ præditos, quibus (cum eos tum ex corporis tum ex animi signis, dignos judicassent, quibus operam impenderent) in disciplinam traditi essent, sub quibus brevi tempore tantum profecissent, ut omnes æquales superarent, & non obscuram futuræ virtutis spem de se darent. Secuta deinde fuisse bella, in quibus, navata strenuè opera, eximie fortitudinis ab omnibus laudem, ac testimonium reportassent. Hinc ad tantam auctoritatem pervenisse. Quum hæc audirem, afflicte non mediocri, dolore nostros mores ab hac Turcarum consuetudine tantum differre, hanc illis rationem invidiebam.

Habent hoc omnino Turcæ, ut hominem nacti egregium, tanquam adepti rem pretiosam, vehementer gaudeant, neq; in eo excolendo quicquam laboris aut studii prætermittant: præsertim si ad rem militarem idoneum esse cognoverint. Nostra longè diversa est ratio. Nam nos quidem, si quem bonum canem, accipitrem, aut equum sumus nacti, valde letamur, neque ulli rei parcimus, dum illum ad summam in suo genere perfectionem perducamus. In homine verò si quem præclara indole nancisci contigerit, non perinde elaboramus,

Zeit des Kriegs oder Stillstandes / aufgefungen/ und unter der andern Beute nach Constantinopel geführet/ auch unter dieses oder jenes Bassen Gesinde gekommen. Hier verwunderte ich mich noch mehr und sagte: wie hat das geschehen können/daß diese also gute Soldaten geben könnten? Sie erzählten / es hätten ihre Herren welchen sie zu Theil worden / zu Hause stattliche Leute / Meister in den Waffen / und welche mit großem Verstand und Wissenschaft der Kriegs- Sachen begabt / deren Unterweisung (als selbige/ so wol aus des Leibes / als auch des Gemüthes Wahrzeichen/soviel abgenommen/ daß sie würdig wären / auf solche die Mühe zuzwenden) sie untergeben wären: unter welchen sie in kurzer Zeit eine solche Wissenschaft erlangt / daß sie alle ihres gleichen übertreffen / und keine geringe Hoffnung ihrer künftigen Tapferkeit von sich verspüren ließen. Es wären hernach Kriege entstanden/in welchen sie sich also kühn und streng erwiesen / daß sie von allen das Lob und Zeugnis einer ausbündigen Tapferkeit davon getragen hatten. Dabero wären sie zu solcher Vortrefflichkeit gekommen. Als ich dieses hörte / schmerzte es mich nicht wenig/ daß unsere Sitten/von dieser der Türken Gebräuche/so weit unterschieden wären / und gönnete ihnen diese Weise nicht.

Die Türken haben auch dieses an sich/ daß sie/ wenn sie einen wackern Menschen bekommen/sich/ als wenn sie ein köstlich Ding erlangt / darob heftig erfreuen/und / denselben geschiffert zu machen/ keine Arbeit oder Mühe unterlassen: absonderlich wenn sie an ihm befunden/daß er zum Soldatenwesen tüchtig. Unsere Weise/ist weit anders beschaffen. Zwar wenn wir einen guten Hund / Falken oder Pferd bekommen haben/ so seynd wir darüber sehr froh/schonen auch keiner Kosten/ bis wir solche zur höchsten Vollkommenheit/in ihrer Art / bringen. Wir bearbeiten uns aber/gegen einen Menschen / wenn uns etwan einer von herrlichen blühenden Wize aufstöset / nicht auf gleiche Masse/

mus; neque ejus institutionem, ad nos magnopere pertinere existimamus. Ac nos quidem ex equo, cane, atque accipitre bellè assuefactis, varias oblectationes, multiplicemque usum capimus: sed Turcæ ex homine, bonis moribus informato, tantò majorem, quanto reliquis animantibus, natura hominis præstantior est atque excellentior.

Jam vero ex iis, quæ hæcenus dicta sunt, satis constare arbitror, non novum neque inauditum esse, quod de milite, certo cum judicio deligendo, instituendoque contendo; sed cum ab ipsis Romanis, tum à cæteris gentibus, quæ imperia tenuerunt, aut armorum laude floruerunt, usurpatum; neque rursus adeo obsoletum, aut à nostræ ætatis moribus tam remotum, ut ad usum nostrum revocari non possit: quandoquidem experiamur quotidie, quid exulta tali disciplina Turcæ arma valeant, modo ne nos pigeat, rei adeo necessariæ ab illis partem mutuari; Quando illos tam multa, quæ ex usu suo essent, de nobis sumere non piguerit. Quod si fecerimus; faxim profecto, ut b'evi cognoscamus non minus ad salutem, nobis bonam disciplinam valere, quam hæcenus ad nostram perniciem habuisse senserimus.

Quæ quidem una restat, in hac periculofissima tempestate veluti anchora sacra, qua fluitantem Reipublicæ nostræ navem retinere & servare possimus. Unaquæque res, qua ratione paratur, eadem stabilitur & conservatur: Ut regna atque imperia virtute militari, beneque instituti exercitus viribus quærantur, eadem etiam ratione con-

und meynen/es gehe uns desselben Unterweisung so sehr nicht an. Wir schöpfen zwar von einem wolabgerichteten Pferde/Hund und Falken mancherley Belustigungen / und vielfältige Ergötzlichheit: Aber die Türken belustigen sich an einem in guten Sitten unterwiesenen Menschen um so viel mehr / wieviel eines Menschen Natur herrlicher und fürtrefflicher ist / als anderer lebenden Geschöpfe.

Ich vermeine nun es sey aus deme/so seithero erwehnet worden/gnugsam offenbar/das es nichts neues oder unerhört es sey / wenn ich darauf dringe/das der Soldat mit gewissem Bedacht müßte erwehlet und unterrichtet werden: das es viele mehr/bendes bey den Römern selbst / und bey andern Völkern / welche Königreiche und Länder ihnen gehabt/oder an Lobe der Waffen geblühet/üblich gewesen: das es auch nicht also veraltet/oder von den Sitten unserer Zeiten also weit entfernt/ das es nicht von uns widerum in gang gebracht werden könne. Und da wir täglich erfahren/was die / mit solcher Zucht / ausgefeindte Waffen der Türken vermögen: solte es uns ja nicht verdriesen/ein Stükke so einer hoch notwendigen Sache von ihnen zu entlehnen / nachdem auch sie nicht verdrüssig gewesen / soviel / als zu ihrem Nutzen dienet / von uns zu entnehmen. Wenn wir solches thun werden: so will ich wahrlich versichern/das wir in turken erkennen werden/das gute Zucht nicht minder / zu unserer Wohlfart/viel vermöge/ als viel wir verspüret / das sie eine Zeit hero bey uns Feind zu unserm Verderben vermocht.

Dieses zwar ist in dieser sehr gefährlichen Zeit/gleich als unsere äußerste Zuflucht/nach eingig und allein übrig/womit wir/als durch den grossen Anker / das stümmerlich noch in der Höhe fließende Schiff unsers Regiments erhalten können. Ein jegliches Ding wird us die Weise befestiget und erhalten/durch welche es erworben worden. Die nun Königreiche und Reysertümer/durch Kriegstugend/und Macht eines wolabgerichteten Kriegsheers erlanget: Also müssen sie / auf eben dieselbe Weise

conservantur. Si tollas arma, removeas militem, disciplinam negligas: Mox aut per se regnum concidet, aut in prædam cadet finitimis: Ad regni majestatem conservandam, non tam diadema, aut sceptrum prodest, quam ferrum. Frustra illo caput ornes, hoc texteram, nisi gladio accinctum sit latus: nisi ferro muniatur, debile ac mancum fuerit omne imperium. Neque ulla unquam diuturna potestas erit, quam arma non tuentur.

Sed arma dico, non falso nitore, specieque fallentia, sed vera, sed solida, sed omni vitio & purgata. Quicquid corruptum est, atque à sua perfectione degeneravit; aut minimum adfert utilitatis, aut non modo nihil prodest, verum etiam nocet. Quamdiu arma Romana, militari disciplina vigerunt; Extrema tum quoque orbis terrarum ora, eorum legionibus patuerant: Sed postquam disciplina corrumpi, virtusque militum, neglectis veteribus institutis, remolliri capit, non modo maxima imperii pars amissa, sed ne ipsius quidem urbis Romæ moenia suo præsidio Quirites à cæde direptioneque incolumes præstiterunt. Itaque tunc illa, gentium omnium caput ac princeps, civitas; cunctis nationibus prædæ aut ludibrio fuit, non secus sua spolia atque exuvias repetentibus, quam ab illo graculo Ætopico ceteræ aves suas plumas.

Nobis verò eo minus tergiverlandi occasio datur, quò mortiferum vulnus nobis propinquius imminet; Quò magis viscera nostra, hostium telis nuda patent: Nec ulla nobis præter hanc unam, ad spem

Weise erhalten werden. Wenn man die Waffen wegnimmt / die Soldaten abschaffet/die Zucht vernachlässiget: so wird ein Reich bald von sich selbst über einen Hauffen: oder den Benachbarten zur Beute anheim fallen. Eines Königreichs herrlichen Ståat zu erhalten/nützen nicht so sehr Krone und Scepter/als das Eisen der Waffen: Mit jener wirstu dein Haupt: und mit diesem deine rechte Hand vergeblich schmücken / wenn nicht auch der Degen an die Seite geürter ist. Ein te des Reich/so es nicht mit Waffen befestiget wird/ ist schwach und zerstückelt. Es wird auch keine Macht jemals auf die Daure wahren / welche die Waffen nicht beschirmen.

Ich sage aber nicht von solchen Waffen / welche mit falschen Schein und Ansehen uns betriegen/sondern welche auch recht vollkommen/und von allem Mangel gesäubert. Alles / was verdorben ist / und von seiner Vollkommenheit abgewichen/ bringet entweder gar geringen Vortheil / oder es nuzet nicht allein nichts / sondern bringet auch Schaden. So lange die Römische Waffen / wegen der Kriegszucht / berühmt gewesen / so lang seynd die äußerste Winkel der Erden ihren Legionen offen gestanden. Aber nach dem die Zucht versäumt zu werden/und die Tapferkeit der Soldaten / nach hindan gesetzten alten Lehrsätzen/nachzulassen angefangen: Da ist nicht allein der größte Theil des Reichs verlohren gangen/sondern es haben auch die Römer die Gassen der Stadt Rom selbst/mit ihrem Schutz / vor dem niederhauen und plündern/nicht unversehret erhalten. Dannhero ist diese Stadt/welche das Haupt und die Fürstin aller Völker war / zum Raube und Sport worden allen Nationen: welche die ihnen genommene und abgezogene Beute / nicht anders / als von der Ætopischen Krähe/die andere Vögel/ ihre Federn/wider geholet.

Uns wird auch um soviel weniger Gelegenheit gelassen/uns auf die Hinterbeine zu stellen / je näher uns die tödliche Wunde gedrohet wird/ und je mehr unsere innere Glieder gegen die Pfeile der Feinde entblößet sind. Es wird uns auch / zur Hoffnung unserer Wohlfart / kein ander als dieser

salutis, via proponitur, quam superatis & perruptis quibuscunque impedimentis, si quicquam nobis rerum nostrarum charum est, sine dubitatione persequi debemus. Est ubi Reipub. moderatori, propter rei novitatem, propter presentis seculi mores, propter civium captum & ingenium, aliasque item manifestas difficultates, ab eo, quod erat rectissimum, non nihil deflectere liceat. At in huiusmodi angustiis deprehensis, ubi patriæ excidium ante oculos positum sit, constanti animo eo præsidio, quod solum offenditur, salus ejus fulcienda est iis populis, quibus adhuc longæ sunt spes, quod ab hoc hoste procul disjuncti sunt, licet quibusvis, vel linteis (si velint) armis, corpus tegere, adversus tela, quæ nondum adigi eò possunt. Nobis, qui intra hostilis teli jaculum versamur, vel qui cum hoste potius jam ad manus & gladios venimus, non nisi probatissimis & firmissimis armis, salutis nostræ tutela committenda.

Sed non deerunt, quibus hic nostrarum virium apparatus, tenuior neque satis idoneus videbitur, qui tantis Turcarum opibus atque potentia opponantur, quibus respondeo, à me id agi, ut solida perennis exercitus fundamenta jaciantur: quibus semel constitutis, in reliquo ædificio construendo non multum fore negotii, polliceor. His enim initiis positis, quicquid accesserit auxiliorum, mox iusti exercitus corpus efficiet. Accessura autem impensius auxilia, ubi jam nos nobis de non contemnendo præsidio prospexisse, paratisque in hostem copiis excubare, longè lateque fama dissipaverit,

clarius

einige Weg vorgewiesen: auf welchem wir / nach überwundenen und durchgetrunnenen allen Hindernissen / so uns etwas von unsern Sachen lieb ist / ohne Bedenken fortdrücken müssen. Es begieret sich zu Zeiten / daß einem Vorsteher und Regenten des gemeinen Volkswesens / wegen Ungewöhnlichkeit eines Dinges / wegen der Sitten gegenwertiger Zeiten / wegen der Bürger und Einwohner / Verstand und Natur / auch wegen anderer fundbaren schweren Begegnissen / von demjenigen / was sonst ganz recht ist / etlicher massen abzulenken / erlaubt ist. Aber in dieser Handgreiflichen Verangstigung / wo des Vaterlandes Untergang vor Augen geleyet ist / muß man standhaftes Muthes / mit dem Schirme / welcher allein vorgewiesen wird / desselben Volkstand unterstützen. Denen Völkern / welche noch lange hinaus Hoffnung haben / weil sie von dem Feinde weit abgelegen seynd / ist erlaubt / ihre Leiber mit allerhand / auch leinenen Waffen (wenn sie wollen) wider die Pfeile / so noch nicht dahin reichen können / zubecken. Wir / die wir nur einen Pfeilschuß weit vom Feind entfernet / ja mit ihm schon zum Handgemenge und Gefechte gekommen seynd / müssen den Schutz unserer Volkart nur denen käftbewährten und standhaften Waffen anvertrauen.

Es werden aber nicht ermangeln / welchen die se unserer Kräfte Bereitshafft etwas schwach / und nicht gnugsam tüchtig vorkommen wird / daß sie dem so grossen Vermögen und Macht der Türken entgegen zu stellen. Welche ich dahin beantwortete / daß mein Absehen sey / damit ein dichter und fester Grund eines stets auf den Beinen stehenden Kriegsvolks geleyet werde: Wenn solches einmal wol bestellet ist / so verspreche ich / daß bey dem übrigen Gebäude / nicht viel Arbeit seyn werde. Denn wenn dieses zum Anfange geleyet / so wird alles / so an Hülfsvölkern darzu stossen wird / bald eine rechtmessige Haupt-Armee machen. Daß aber die Hülfsvölker desto eifriger darzu stossen werden / wenn das Geschrey / daß wir uns nemlich um einen nicht geringen Schutz umgethan / und mit gerüsteten Haufen auf den Feind im wachsamem Auge

clarius est, quàm ut multis demonstrare sit opus. Etenim natura pœne ipsa nos iis conciliat, quos armis, atque animis, ad quemcunque fortunæ impetum excipiendum, paratos videmus. Contrà verò ab eorum benevolentia nos revocat, quos inermes imbellesque, cuicumque obnoxios injuriæ animadvertimus.

Itaque præclare Xenophon, ut reliqua omnia eos, qui semper in promptu & expedita habeant arma hoc consequi, dixit, ut amicos habeant multos, inimicos nullos: Siquidem ad eorum amicitiam, qui possint prodesse, omnes libenter accedere tanquam ad arcem, & certum dubiis temporibus periculum: quemadmodum ex altera parte inimicum habere nemo velit, quem ita semper armis instructum norit, ut, cum velit, nocere possit. Qua ratione sit, ut dum cessamus ipsi, neque quicquam conamur, dum hastas abjicere, ac de nostra salute desperare videmur, & ex alienæ tantum opis spe pendemus; non modò vicinitatis, sed etiam sanguinis necessitudine nobiscum juncti, nos contemnant & deserant; Ad armatum verò, & sibi præfidentem hostem, etiam illi se se aggregent, quos si nihil aliud, certe diversissima religionis ratio retraxisse debeat. Tanta vis est expeditorum armorum.

Quod itaque felix & faustum sit in Dei omnipotentis nomine, eamus ad saga, capessamus arma, quem admodum decet, contra tantum hostem. Ipsi primi armipotenti Minervæ sacris initiemur, ejusque studiis nos totos devoveamus.

mus.

Auge haben / weit und breit erschallen wird / solches ist heller am Tage / als von nöten / mit vielen darzu thun. Denn die Natur fast selbst uns den selben gewogen macht / von welchen wir sehen / daß sie bereit seynd / mit Waffen und Muth / einem jeden gewaltigen Anlauffe des Blüts / zubegegnen: Dagegen uns abhält / Wolneigung denen zutragen / welche wir / ohne Waffen und Widerstand / jedem Ungemach und Frevel unterworfen seyn / befinden.

Dahero dann Xenophon sehr löblich / wie alles andere / gesagt: daß diejenige / die allezeit ihre Waffen vor der Hand und fertig haben / dieses dadurch erlangen / daß sie viele Freunde und keine Feinde haben: Sintemal alle die / welche einen Vortheil mit bringen können / gerne in ihre Freundschaft / gleich als zu einer Festung oder gewissen Ort / der Zuflucht / bey Unglückszeiten / sich begeben: gleichwie uf der andern Seiten niemand derselben zum Feinde haben wolte / welchen er also mit Waffen versehen wüßte / daß er / wenn er wolte / schaden könne. Auf solche Weise geschichet es / daß in dem wir selbst seyn / und uns nichts unterwinden / es scheint / ob wolten wir das Gewehr wegwerffen / über unserer Volkart / eine Mißhoffnung schöpfen / und unsere Hoffnung nur am fremde Hülfen hängen / uns nicht allein die uns mit Nachbarschaft zugethane / sondern auch mit Blutsfreundschaft Verwandte / verachten und verlassen / und auch diejenige / welche wo nicht ein anders / dennoch der grosse Unterschied der Religion hätte sollen zurük halten / sich zu dem gewaffneten / und ihm selbst getrauten Feinde thun und gefellen. Einen solchen Nachdruck haben fertige Waffen.

Derwegen / (Gott gebe / daß es wol und glücklich abgehe) / so lasset uns / im Namen des Allmächtigen Gottes / zum Kriege schreiten / und die Waffen ergreifen / wie es sich wider einen also mächtigen Feind gebüret. Fasset uns zuerst uns der Kriegszucht ergeben / und mit grosser Bestissenheit dabey zu beharren / angeloben. Fasset

mus. Primi manum adhibeamus Iuvæ,
& nostro, pro viribus fungamur officio.
Deus mox conantibus aderit, neque dec-
runt auxilia, ubi nos nobis non deesse co-
gnitum fuerit. Ne quiescamus, donec ut
minimum (quod exempli causa dictum
velim) præter ordinaria præsidia ad XII.
millia peditum (nam de equitatu dice-
mus alias) ex nostris popularibus delecta,
probè armata, exercitataque, habeamus.
Hic animus, & hoc institutum nostrum
divulgatum, non tantum necessariorum
nostrorum, verum etiam alienorum inspe-
rata auxilia, cum res poscet, nobis concili-
abit & adjunget. Quod si quandoque
nos omnia destituant, his tamen copiis, &
æstatis tempore munitionibus inclusi, ho-
stium impetum reprimere, & hieme ita in-
corum fines incurrere poterimus, ut laces-
sivisse illos pœniteat; Atque inducias
quas vix nunc à se redemi patiuntur, cum
petant ultero, tum multò, quàm fert eorum
consuetudo, servent diligentius. Nunc
quicquid increpauerit, trepidare cogimur,
& si præsidia nostra laborent, aut nec opi-
nata aliqua vis subitam opem requirat, ni-
hil habemus, quo nostris subsidio ire, vel
hostium impressionem morari saltem & re-
tardare queamus.

Sed hæc (dicendum est etiam tanta de
re sæpius) studium quoddam eximium &
singulare desiderant; Neque verò alibi
non modò cogitationum, sed nec delecta-
tionum nostrarum majorem partem recti-
us collocaverimus, neque ulla ex re laudem
justius quænaverimus, quàm si nostras copias,
indies virtute & disciplina, magis ma-
gisque proficere & coalescere vidcamus.

Placeant

lasset uns zu erst die Hand anlegen/und unsere Ge-
bürtis/nach vermögen/verrichten. Gott wird bald
denen Vnternehmenden/bey der Hand seyn. Es
wird auch an der Hülffe nicht ermangeln / wenn es
wird kund werden / daß wir an uns selbst nichts
erwinden lassen. lasset uns nicht ruben / bis wir
zum wenigsten (so ich Exempels Weise gesagt ha-
ben will) Auffer den ordentlichen Besatzungen/
zweyß Tausend Fußgänger (denn wegen der New-
terey wollen wir uns an einem andern Orte ver-
nehmen lassen) aus unsern Landtleuten gewor-
ben / wol gewaffnet und geübet / haben mögen.
Wenn dieser Muht / und dieses unser Vorhaben
ausgebrochen / wird uns solches nicht allein unse-
rer Anverwandten und Ingethanen/ sondern auch
der Freuden unverhoffte Hülffe/ wenn es die Sa-
che erheischen wird/ zu wege bringen/und zur Sei-
ten stellen. Und wenn wir zu Zeiten von allem
Hülfflos gelassen seyn würden / so können wir doch
mit solchem Hauffen beedes bey Sommerzeit/ in
den Festungen verschlossen/ der Feinde starken An-
fall zurütte treiben/ auch im Winter in ihre Grän-
zen also einfallen/ daß es sie gereue / uns unruhig
gemacht zu haben/ und sie den Stillstand der Waf-
sen / welchen sie kaum iezo mit Geld zu erkauften
verstatten / wenn sie ihn selbst begehren / so dann
mehr/ als ihre Gewonheit leydet / desto fleißiger
halten. Iezo müssen wir vor einem iedem Ge-
fährde der Waffen zittern / und wenn unsere Besat-
zungen noht leyden/ oder eine unverhoffte Gewalt
eine schleunige Hülffe erfordert / so haben wir
nichts/ womit wir die Unserige entscheyen / oder der
Feinde Unfall nur verhindern und aufhalten
können.

Aber dieses (denn einer so wichtigen Sache
muß man zum öfftern erwennen) will einen statt-
lichen und sonderbaren Fleiß haben. Wir wer-
den auch anderswo/ den größern Theil unserer Be-
danten/ ja auch unserer Belustigung / nicht besser
anwenden/ weder aus einiger Sache mit gerechtem
Titul noch lobe werden / als wenn wir / unsere
Kriegshausen täglich/ in Tapferkeit un Zucht/ mehr
und mehr zunehmen / und sich vereinbaren/ sehen.
Aber

Placeant sibi alii aureatis teetis, alii exquisi-
tis hortorum amcenitatibus delectentur:
Ornamenta domus alii, signa, tabulas &
plurimum lautæ supellectilis ostentent:
Nobis hæc pacis decora, hæc belli præsi-
dia faciant animos, his nos amicis, qui ad
nos diverterint, venditemus; his glorie-
mur. Quid enim præclari hospitis oculis
possit esse gratius, quàm videre tantum se-
lectæ juventutis numerum, armis fulgen-
tem, robore & velocitate præstantem, sclo-
peto, hasta, gladio, & quocunq; teli gene-
re pulcherrimè decertantem, ad omnes
præfectorum nutus quacunque se circum-
agentem versantemque: Denique summa
vultus atque animi alacritate hostem, &
prælium deposcentem; Hujusmodi ju-
ventutem, imperii spem ac fundamentum,
videlicet Gianizaros, non immerito Tur-
carum Princeps, filios suos vocat.

Memorant Philopamenem, quem
Græcorum Imperatorum ultimum dixe-
runt, cum videret, antiquam Græcorum
rei bellicæ laudem, per ignaviam, & disci-
plinæ militaris neglectum senescentem,
breviq; internorituram; atq; ei rei, ut pa-
trix amans civis, subventum cuperet, haud
parvum nobilissimæ juventutis comitatum
sibi ascivisse, quam belli artibus institue-
ret. Quumq; aliquando cum hoc juvenum
globo, militari vestitu decenter ornato, in
quoddam Græciæ theatrum, multitudine
hominum refertum, introisset; magnum
illi ab universo illo populo plausum datum,
summisq; exceptum laudibus. Cujus qui-
dem plausus is sensus fuit, quod ille po-
pulus intelligebat, quid ei civi debe-
retur, qui patriæ gloriam, quantum in

G

se ef-

Andere mögen ihnen mit vergüldeuten Zäckern ge-
fallen: andere sich mit auserlesenen und lieblichen
Garten-Gewächsen belustigen / andere mit ihres
Hauses Zierraten/ Bildern und Gemälden / auch
überflüssigen köstlichen Hausrathe prangen. Uns
sollen diese Friedenszierrate/ die Kriegesverfassung
einen Muht machen: Hiemit lasset uns gegen un-
sere Freunde / so bey uns einföhren werden / uns
hervor thun/ und solche rühmlich herausstreichen.
Denn was mag wol eines vornehmen Gasts Augen
angenehmer seyn/ als zusehen / eine solche Anzahl
auserlesener junger Mannschafft / in ihren Waf-
sen glängen/ an Stärke und Geschwindigkeit sich
vortreflich erweisen/ mit der Musquete/ dem Spieß-
se / Degen / und einem ieglichen Geschosse auf-
zierlichste sechten/ auf iegliches ihrer Capitane win-
ten und anweisen / sich hin und wider drehen und
sehren: endlich mit höchster Freudigkeit des Ge-
sichtes und Gemüths/ den Feind - und mit ihm
zu schlagen begehren. Dergleichen junge Bur-
sche nennet der Türkische Keyser/ als eine Hoff-
nung und Grund seines Reichs/ nicht unbillig
seine Söhne.

Man erzehlet von dem Philopamenes / wel-
cher vor der Griechen letzten Kriegs-General ge-
halten wird/ als er gesehen/ daß das zuvor gebabte
Lob der Griechen in Kriegesachen/ durch Hiniässige-
keit/ und Verachtung der Kriegszucht / veralten/
auch in kurzen sich gar verlieren wolten / und er/
als ein des Vaterlandes Liebhaber Bürger/
diesem Handel gern beyspringen und helfen wol-
ten: Hat er eine nicht geringe Gesellschaft der
Edelsten jungen Bursche an sich gezogen / welche
er in den Kriegskünsten abrichten möchte. Als er
nun einmals / mit diesem Hauffen der in Solda-
ten Kleidern zierlich aufziehenden jungen Mann-
schafft/ auf einem mit vielem Volke ausgefüllten
Schauplatz in Griechenland / einher getreten
kam: soll ihm von demselben ganzen Volke sehr
frölich zugeruffen/ und er mit höchstem lobe bewill-
tommet worden seyn. Mit diesem Frolocken hat
es zwar diese Meinung gehabt / daß selbiges Volk
wol verstunde / was man einem solchen Bürger/
welcher den Ruhm des Vaterlandes / so viel an
ihm/ von dem Vattergange errettete / und die Ju-
gend

G

gend

se esset, ab interitu revocaret, & juventutem ad militare decus, virtutemque capessendam, excitaret. Nos quoque, quis dubitet, quin Diis hominibusque approbantibus, summo totius populi Christiani applausu, communis salutis causam sumus suscepturi, labentemque rei militaris laudem, in pristinam dignitatem vindicaturi.

Sed non ero longior, & finem faciam, si prius eo paucis me retulero, unde hæc defluxit oratio: Si monuero & inclamavero, si obtestatus fuero, ut in tanto periculo, quanto post orbem terrarum conditum, nulla unquam gens versata est, ab eo, cui indormivisse videmur veterano, aliquando excitemur, Reique pub. ad exitium ruenti succurramus: Has sedes, hoc nomen, hæc decora, tanta cum laude à majoribus nostris parta, & nobis tradita, conservata velimus. Conservandi autem unicam esse rationem, si nos adversus vim, ad vim & arma convertamus; Arma verò, non fortuita neque tumultuaria, nec procul quaesita, sed nostra, sed expedita, sed magno iudicio, magnaque ratione selecta, instituta & exculta. Exemplo eorum, qui loco parum munito formidolosa premuntur obsidione, qui cum jam jamque in hostis potestatem venturos se videant, omniaque extrema crudelitatis exempla ab insolenti victore timeant, ad eum repellendum, nihil non perpetuantur & faciunt: Neque quicquam grave sibi ducunt, neque ulli rei parcunt, modo summæ rerum & publicæ salutis consulant. Quod si fecus statuerimus, nobisque & rei publicæ, per ignaviam, aut mentis errorem, defuerimus; restabit aliud nihil,

gend zur Kriegszierde und Tapferkeit zu greiffen/ermünderter/schuldig wäre. Wer zweifelt auch/dass wir/weil es Gott und Menschen billich sprechen/nicht mit höchstem Frolocken des ganzen Christenvolts/die Sache der allgemeinen Wolsart werden auf uns nehmen/und das hinfallende Lob in Kriegesachen/zu ihrer vortigen Würde bringen/und dabey beschirmen können?

Aber ich will mich nicht länger aufhalten/sondern beschließen/wenn ich mich mit wenigen daruf/wobey diese Rede geflossen/werde bezogen haben: wenn ich werde gewarnet/zugernissen und gescholten/auch aufs heftigste gebeten haben/dass wir/in so grosser Befahr/in dergleichen/nach Erbschaffung der Erden/kein Volk jemals geschwebet/uns von der Schlaffucht/in welcher wir ganz eintgeschlummert zuseyn scheinen/uns dermaln ermundern lassen/das zum Untergange dahin sinkende gemeine Wolwesen mit Hilfe unterstützen/und diese Wohnungen/diesen Namen/diese Zieraten/welche wir/mit so grosser Liebe/von unsern Vorfahren erworben/und us uns hergebracht/zur erhalten begehren. Es wird aber diejenige Weiße/solche zu erhalten seyn/so wir uns/wider die Gewalt zur Gegengewalt und den Waffen weihen: aber zu solchen Waffen/die nicht ungefehr zu handten kommen/weder in Eyl zusammen gesammelt/noch von fernem gesucht/sondern zu den uns fern/die dabeneben auch fertig/und mit grosser Bedacht und Vernunft auserlesen wol ein, und abgerichtet seyn. Wir werden thun nach dem Exempel deren/die in einem befestigten Orte/mitt einer erschrecklichen Belagerung geängstet werden/welche/wenn sie sehen/dass sie tezt in des Feindes Gewalt gelanget werden/und sich aller Beispiele der ärgsten Grausamkeit/von dem übermächtigem Steger/zu besorgen haben/alles/denselben abzutreiben/leiden und thun: und ist ihnen kein Ding zu schwer/lassen sie es auch an nichts erwinden/nur damit sie dem gemeinen Wesen und beschützen Wolsart aufs beste bespringen und rathen mögen. Wann wir ander Meinung seyn/werden wir uns selbst/und dem gemeinen Wolwesen/durch unsere Hinfälligkeit/und irrige Sinnen/die Hilfe entziehen/und nichts anders übrig behal-

hil, quam ut migremus in alias terras, quod multæ sæpe fecerunt gentes, vicinorum injuria coactæ, avitisque possessionibus hosti pro victoria cumulo relictis, ejus immanitatem fuga declinemus, aut certe moriamur, aut turpissimè serviamus.

Nos verò migremus citius (si adeo in nobis omnis obsolevit virtus) bonaque nostra, agros, tecta, lares hostis ante possideat, quam corpora, quam sanguinem nostrum hauriat; quam liberorum & conjugum pudori foedisimè illudat, & (ut uno verbo dicam) potius, quam eam rerum omnium indignitatem videamus, quam tot Asia, Africa, atque Europa populi, ab Orientis regionibus ad nostros usque fines, majore terrarum, quam temporum intervallo, subierunt. Cum iisdem nos, quibus illi, vestigiis, ad exitium præcipitemus, sitque idem rerum nostrarum, qui fuit illorum, antequam perirent, status, idem in causa pari nos exitus manet. Sed cur migremus? Imo militemus, & quæ nobis salutis subsidia largissima manu Deus benignè suppeditat, alacres & grati suscipiamus. Nos ad arma, in quibus post Deum spes una salutis super est, ingentibus animis atque ita convertamus, ut nostro nomine & magnitudine periculi, & exitio, quod nobis impendet, dignum est.

**

ten/als dass wir in andere Länder/welches oft viele Völker durch der Benachbarten angethanes Bogenmach darzu gezwungel/gerhan/davon wandern/ unsere altväterliche Güter dem Feinde/als eine Zugabe des Sieges/hinderlassen/und desselben Grausamkeit mit der Flucht vermeiden/oder gewisslich sterben/oder auch uns in schändliche Dienstbarkeit werden stürzen müssen.

Aber vielleicht mögen wir lieber etwan von hinnen wandern (wenn ja in uns alle Tapferkeit so sehr verloschen) und der Feind mag unsere Güter/Acker/Haus und Hof besitzen/unsere Leiber niedersebeln/unsere Blut sauffen/unsere Kinder und Weiber aufs hässlichste verhöhen und schänden lassen/und (dass ichs mit einem Worte sage) wir mögen lieber aller Dinge Vbelstand und solche Grausamkeit/welche soviel Asiatische/Africantische und Europäische Völker/von denn Morgenländern an/bis auf unsere Grenzen/in Eroberung eines grössern Theils der Erden/als darzu Zeit gehöret/über sich haben ergeben lassen müssen/anschen. Dann wir eilen ihnen nach/auf eben derselben Bahne/welche sie betreten/zum Untergang/und es ist eben der Zustand unserer Sachen/welchen jene/ehe sie verlohren gingen/ gehabt/und in gleicher Sache/haben wir eines gleichen Ausgangs zu erwarten: warum aber sollen wir das thun und aus dem Lande entweichen? Nein/nein! lasset uns viel lieber davor sechten/und die Hülfsmittel unserer Wolsart/so uns Gott mit gar reicher Hand/gnädiglich darbeut/mit frischem und dankbarn Gemüthe annehmen. Lasset uns zu den Waffen/in welchen/next Gott/die einzige Hoffnung unserer Wolsart übrig ist/mit grosser Muthe/und also schreiten/wie es unserm Namen anständig ist/und die Grösse der Befahr/auch der vor Augen schwebende Untergang erfordert.

**

Bschon geneigter Leser/nachgesetzter An- und Vorschlag / vor
 Etwan anderthalb hundert Jahren / auch bey weit andern Zeiten
 und Beschaffenheiten der Länder in der Christenheit / aufgesetzt
 und dahero vielleicht von jemande geschlossen werden möchte / weil son-
 derlich nach der Zeit mit Einzieh- und Secularisierung so vieler Bischoff-
 thümer / Seiffte / Clöster und Geistlichen Güter in Teutschland / Eng-
 land / Dennemark / Schweden / Niederland / und anderswo / ein grosses ab-
 gangen / als wann der folgende Anhang / zumaln die Redens-Arten
 schlecht / auch ale Teutsch und fast unannehmlich / nichts nütze : So habe
 ich doch nur damit anzeigen wollen / daß / weil zu den Zeiten auch aus den
 Geistlichen Ländern und Gütern / dem gemachten Überschlage nach / zu
 einem Christlichen Feldzuge wider den Erbfeind / eine so stattliche Armee
 hätte auf die Beine gebracht werden können / man bedenke / was für eine
 grosse Macht die ganze Christenheit / wenn sie sich nur ein wenig wider
 einen so mächtigen Feind anzugreifen bedacht wäre / aufzubringen ver-
 möchte. Es pflaget aber also zuzugehen / daß / weil ein ieder Potentat
 nur für sich und seinen Staat rathen / und nichts ingemein beytragen will /
 dergleichen gemeinnütziger Rath mehr auf dem Pappier entworfen / als
 zu Werke gestellet werden könne.

**Das ist ein Anschlag eines Zugs wider die
 Türken ; Und alle die wider den Christli-
 chen Glauben seynd.**

Dieser Anschlag wider die Türken / Auch mit Verwilligung / sie wolten
 ist ausgezogen aus der Verwilligung der mindern Brüder oder
 Bartsüßer / den sie gethan und zu- gegen den Türken.
 gesagt haben unserm heiligen Vater dem Nun setz ich / daß die andern drey Or-
 Babst / (Leon X.) wie sie haben vierzig den / als Prediger / Augustiner / Carmeli-
 Tausend Clöster / wolten sie aus jedem ten / auch zu Hauffen haben sechs und
 Clöster einen geraden jungen Mönch dreyßig Tausend Clöster.
 dargeben / daß ihnen unser heiliger Vater Nun setz ich / daß alle andere Clöster /
 der Babst nachließ vier Tausend Clöster / der dan viel sind / als Teutsch / Herren / Jo-
 daß es blieb auf sechs und dreyßig Tau- haiter / Bernhardiner / Benedictiner / Car-
 send / aus jedem ein Mönch / das brächte thenser / Schotten / Pauliner / und viel an-
 sechs und dreyßig Tausend Mönch. dere

dere Orden / auch daß sie zu Hauff haben /
 sechs und dreyßig Tausend Clöster.

Nun setz ich / alle Stiffte / Frauen und
 Jungfrauen Clöster / auch auf sechs und
 dreyßig Tausend Stiffte und Clöster.

Wenn jedes Closter ein Mann solte ge-
 ben / brächte die Summ hundert tausend
 und vier und vierzig tausend Mann.

Nun setz ich / also manch minder Brüder
 Orden ist / das dargeben sey / also manch
 Closter / also oft zehen Pfarrkirchen / das
 brächte drey mal hundert tausend und sechs-
 zig tausend Pfarrkirchen / wenn iede
 Pfarrkirch solt ein Mann geben / eine der
 andern zu Hülff / brächte drey mal hundert
 tausend und sechs zig tausend Mann.

Summa Summarum fünf mal hun-
 dert tausend und vier tausend Mann.

Item / nun will ich setzen wie wir dem
 Türken einen Widerstand thäten mit Volk /
 das zu streiten tüglich / geneigt und ge-
 wohnt ist der Kriegeläuff / und zu feld lie-
 gen / ein jederman / arm und reich / ohn
 groß Beschwerung seines Leibs und
 Guts / daß in der Christenheit eine gleiche
 Bürde getragen möcht werden / in Geist-
 lichen und Weltlichen Ständen auf Ver-
 besserung besserer Unterweisung.

Item / Nun setz ich / für das erste die
 Clöster / daß ein jedes Closter hat dreyß-
 sig Personen / Geistlich und Weltlich /
 die dann zu dem Heiligen Sacrament
 gehen / daß iede Person alle Wochen ein
 Pfening solt geben / wäre iedem Closter
 alle Wochen dreyßig Pfening / oder ein
 halb Ort eines Rheinischen Gulden / wä-
 re allweg einem Closter alle zehen Wo-
 chen ein Ungerischen Gulden / brächten als
 le Wochen die Clöster vier zehen tausend
 vier hundert Ungarische Gulden / zehen
 Schilling für einen Gulden / macht ein

Jahr sieben mal hundert tausend / acht und
 vierzig tausend und acht hundert Ungeris-
 sche Gulden.

Item / nun setz ich eine Pfarr in die and-
 ere zu rechnen / daß sie hab drey hundert
 Menschen / die zu dem heiligen Sacra-
 ment gehen / dann der Pfarren sind viel
 mehr / gib ich alle zu Hülff eine der andern /
 Und wenn jedes Mensch alle Wochen ein
 Pfening geb / das dann zum heil-
 igen Sacrament gehet / macht eine Wochen
 drey mal hundert tausend / sechs zig tausend
 Ungerische Gulden / macht ein Jahr acht
 Million / sieben hundert mal tausend und
 zwanzig tausend Ungerische Gulden / je
 zehen Schilling pfening für einen Un-
 gerischen Gulden.

Summa Summarum / die Clöster und
 Pfarr zu Hauff ein Jahr acht zehen
 Million vier mal hundert tausend / acht
 und sechs zig tausend / und acht hundert
 Ungerische Gulden.

Item / sonder Steuer und Hülff der
 Grosmächtigen Fürsten und Herren / und
 aller frommer Leute / beyde Geistlich
 und Weltlich / Mann und Frauen Person /
 was Steuer man darzu geb / ein ieder über
 sein Wochengeld / das ist nicht zu rechnen.

Auch soll man der Juden nicht verges-
 sen / soll man anschlagen nach frommer
 Herren Rath / brächte eine gute Steuer.

Item / nun hab ich gerechnet / wie viel
 man Soldner zu Ross und Fuß möcht
 haben von dem Wochenspfening / als
 dann vor bezeiget ist / sondern ohn ander
 Steuer und Hülff / wenn man einem zu
 Ross geb ein Wochen zweien Ungerisch
 Gulden / und einem zu Fuß einen Ungeris-
 schen Gulden / oder zehen Schilling pfen-
 ning. So möcht man halten zu Ross
 G ij hundert

hundert tausend / vier und zwanzig tausend / und acht hundert Soldner.

Item / zu Fuß auch hundert tausend / und vier und zwanzig tausend und acht hundert Soldner.

Summa Summarum / zu Ross und Fuß / zweymal hundert tausend / acht und vierzig tausend und sechzehn hundert Soldner.

Item / so möchte ein ieglicher Fürst und Herr / Geistlich und Weltlich / männiglich in seinem Stand / und in seiner Ruhe und Wesen bleiben / ausgenommen die zu Hauptleuten und Soldnern aufgenommen und bestellet werden / einem jeden seinen Sold zu geben.

Item / soll man aber aus der Gemein schicken ein Volk an die Türken von Handwerkleuten / von Geistlichen und Weltlichen / gedächte ein jeder hinder sich an sein Geschäfte / auch an Weib und an Kinder / und wären des harten Lagers zu Feld nit gewohnt / oft Hunger / Durst und Kälte zu leyden / das der Soldner muß dulden / dann er weiß wol / daß er seinen Sold das rum einnimmt. Und zu vermeiden die Uneinigkeit / die unter dem gemeinen Mann ist / dann ein ieder Soldner muß seinem Rottmeister unterthänig und gehorsam seyn.

Item / so man solchen Anschlag thut / so soll ein jeder Hauswirth oder Hauswirthin / bey ihren Eyden / bey dem schweren Bann / sie sind Geistlich oder Weltlich / Edel oder Uedel / niemand ausgenommen / Pfarrer oder Priester / etc. Jeder seinem Dienstboten / der zu dem heiligen Sacrament gehet / seinen Wochenpennung dargeben / und soll es ihm an seinem Sold oder Jahrlohn abziehen / und soll auch solch Geld gehen und reichen an die

Ende / da man dann einen jeden hin beschieden hat / etc. bey der Peen und Buß die man darauf gesetzt.

Item / zu solchem Anschlag der Türken gehört Einigkeit der Fürsten des Reichs / auch einträchtige Münz von Gold und Silber / das der Ungarisch und der Rheinisch Gilden mit einander concordiren / also / daß fünf Rheinisch Gilden als gut seyen als vier Ungarisch oder Ducaten Gilden.

Item / auch dabey ein silberne Münz / als Groschen und Kreuzer / und Zweyer / und Pfennig / das dann dienet in alle Land / daß ein jeder möcht wandern ohn Verlust der Münz.

Item / so müsten die Ungarischen und Ducaten Gilden auf das meiste halten / vier und zwanzig Barats / etlich halten mehr / etlich minder / sollen achtzig auf ein Wiener Mark gehen.

Item / so sollen die Rheinischen halten neunzehn Barats / und sollen sechs und achtzig auf ein Wiener Mark gehen.

Item / so müste der Grosche halten neun Loth feines Silbers / und müsten hundert auf ein Wiener Mark gehen.

Item / oder der Grosch müst halten acht Loth feines Silbers / und ein und neunzig auf ein Wiener Mark gehen / so würde er desto besser / so wäre dann ein Groschen so schwer / als drey Kreuzer.

Item / so sollen die Kreuzer halten ein Mark acht Loth feines Silbers / und sollen siebenzig auf ein Loth gehen / so wegen drey Kreuzer ein Groschen / und das soll Wiener Gewicht seyn.

Item / die Zweyer sollen haben ein Mark sechs Loth feines Silbers Wiener Gewicht / und sollen sechs und zwanzig auf ein Loth gehen.

Item / die Pfennig sollen haben ein Mark vier Loth feines Silbers Wiener Gewicht / und sollen sechs und dreißig auf ein Loth gehen.

Item / so wäre fünf und zwanzig Groschen für einen Ungarischen oder Ducaten Gilden. Item /

Item / zwanzig Groschen für einen Rheinischen Gilden / wäre fünf für vier Ungarische Gilden / oder vier Ungarische für fünf Rheinische Gilden.

Item / der Groschen soll halten zwölf Pfennung / oder sechs Zweyer.

Item / der Kreuzer soll gelten vier Pfennung / oder zwey Zweyer.

Item / wär gleich drey Kreuzer für einen Groschen / auch wär es gleich fünf und siebenzig Kreuzer für einen Ungarischen oder Ducaten Gilden / und sechzig Kreuzer für einen Rheinischen Gilden / wär in Oesterreich / Böhern / Steyermark / Kernten / Kren / zehen Schillingpfennung für einen Ungarischen oder Ducaten Gilden. Auch wär es für einen Rheinischen Gilden acht Schillingpfennung / oder vier Schilling Zweyer für einen Rheinischen Gilden.

Item / so möchte man dem Groschen / als weit das heilig Römisch Reich ist / einen gemeinen Namen setzen und heißen / nachdem der Kauffman dann mit mancherley Groschen im heiligen Reich kauft und verkaufft / möcht man den Groschen nennen Schilling in Gold / fünf und zwanzig Schilling in Gold für einen Ungarischen oder Ducaten Gilden / und zwanzig Schilling in Gold für einen Rheinischen Gilden / ein Schilling in Gold für zwölf Haller oder Pfennung wie man sie nennen wolt.

Item / so wurde solches Geld gehen als weit alle Teutsche und Welsche Lande seynd / im heiligen Reich und alle Fürstenthum.

Item / auch wär solche vorgeschriebene silberne Münz / Groschen / Kreuzer / Zweyer und Pfennung / ieglich nach seiner Wärd des Gilden werth. Es sind Ungarisch / Ducaten / oder Rheinisch Gilden / des gleichen widerum die Gilden des Gelds werth in allen Fürstenthumen.

Item / wenn solcher Anschlag geschch und einen gemeinen Zürgang gewinne durch die heilige Christenheit / als weit der Christlich Glaub reicht / wie wol etliche würden sprechen / es trüge ein merkliche Summe Geldes / damit die Christenheit geschwächt oder beschwert würde / so wär es doch einem jeden Armen und Reichen / Geistlichen und Weltlichen wol zu leiden und zu dulden.

Item / nun seh ich / daß solches Geld würde wider in die Gemeinshafft der Christenheit kommen und gebracht werden / und die Christenheit

mit Christliche Glaub damit gestärkt würde.

Item / wenn dann ein gemeiner Fried der Christenheit ist / so werden dadurch aller Fürsten Müd und Zöll gemehrt und gebessert in allen Landen / mit aller Handtierung ab- und zu führen.

Item / auch werden die Wirth oder Gastgeber gebessert mit der Zehrung / der Bauersmann / der Fleischhauer / der Fischer / und der Bett / und der Weinschent / und das Umgeld der Fürsten und der Städt / und viel andere die durch Gast und von den Wirthen ihre Nahrung haben möchten.

Item / auch würden alle Handwerker und Kaufleute dadurch gebessert / als der Schuster / Schneider / Wollen-Weber / Leinweber / Schmidt / Platter / und Bogner / Schwertfeger / Messerschmidt / Rotschmidt / Büchsenmeister etc. und viel andere die dann nachfolgend ab- und zu führen / von allem Landen ihre Nahrung suchen.

Item / daß solches Geld alles wieder hinter sich tritt in die Gemein der Christenheit / was dann von Geld und von Gut dem Türken abgewonnen wird / gebet alles der Christenheit wieder heim / daß ein jeder seines Wochenpennungs wolt / daß ein jeder seines kommen und gewinnen / Er sey wieder ein mag kommen und gewinnen / Er sey Fürst oder Herr / Edel oder Uedel / Geistlich oder Weltlich / Handwerker oder Bauer / niemand ausgenommen.

Item / Also denn mag ein Land dem andern dienen mit allerley Handtierung / eines hat Tuch / eines hat Parchat / eines Leinwat / eines Eysen / eines Stahl / eines Gold / eines Silber / eines Kupffer / eines Salz / eines Gewürz / eines Wein / der treibt Ochsen / Ross und ander Vieh / davon viel zu schreiben wär / das allweg von einem Land zu dem andern geföhret wird.

Item / damit mag die heilig Christenheit wider zunehmen / daß sie wol ohne Schaden / und mit guten Rath / Gott dem Allmächtigen zu lob und Ehren solche Wärtig / die dann wider den heiligen Christlichen Glauben sind / Widerstand thun mit grossen Ehren / ohne Schaden männiglich.

Item / durch solches möchten alle Land wider aufnehmen / im Geistlichen und Weltlichen Standen / die dann der Türk verwüestet und zerstöret hat / und zu dem Christlichen Glauben gebracht werden / Gott dem Herrn zu lob und Ehren.

Und ich hoff zu dem Allmächtigen Gott bey allmächtig ist / ein Göttlich Gnad darzu geb / daß wir Christen die Türtschen Land zu dem Heiligen Christlichen Glauben mögen bringen / Als der Türk gern thät und sehe und darnach strebt / alle Christen-Menschen an Leib und an Gut zu verderben und unter sein Gewalt zu bringen mit seinem Unglauben / mir zweiffelt nicht / Gott der Herr soll uns Christen seine Göttliche Gnad / Sieg und Überwindung geben / gegen den Unglaubigen.

Item / wenn von tausend Menschen würden geben ein gang Jahr zehen Gulden zu Steuer über den Wochen-Pfening / das brächte das Jahr in einer Summ / zweymal hundert tausend drey und dreyßig tausend und zwey hundert Gulden.

Item / wenn aber ein jede Pfarrkirchen / eine der andern zu Hülff wölle geben über den Wochen-Pfening alle Jahr fünf Gulden / so brächt es ein Jahr in einer Summ / achtzehen mal hundert tausend Gulden.

Item / wenn auch ein jeder Fürst und Reichsstadt nur eine gute Büchsen oder Schlangen-Büchsen zu solchem Anschlag zu Steuer geb / nach jedes Herrn Vermögen / daß doch jedem ohne Schaden möcht seyn / das rechne man aus / wie viel Büchsen auf den Türken-Zug möchten gebracht worden / ohne Schaden der Christenheit und des gemeinen Manns.

Item / wenn man solchen Zug wölle thun / so ließ man solches Volk dann in fünf Theil theilen / daß wär in jedes Theil funffzig tausend Mann / und müßten nicht also auf die Türken reisen / als sie auf uns / nur an jedem End fürgenommen zehen oder funffzehen Meyl lang / was Land sie zerstört oder unter sich gebracht hätten / solches wider an unser

Land zu bringen / und die zu besetzen und zu besahren mit Christen-Leuten. Und dann aber so viel fürgenommen wie vor. Wenn dann der Türk solchen Zug wehren wolte / so müste er zu den Christen ziehen / und sie da heimsuchen / so möchten sich die Christen alsdann besterren / von einem End zu dem andern / und hätten also einen grossen Vortheil / daß er sie in ihrer Bewehr suchen müst / un sich ihn nicht. Begehret aber der Türk einen Streit mit den Christen / so hätten wir die ganze Christenheit hinter uns. Da möcht ein jeder frommer Christ unsern Leuten zu Trost seyn. Und was die Christlich Ritterschafft haben wölte / der möchte sie da suchen mit seinem Creuz. Auch so hätten wir Christen alsdann einen grossen Vortheil / daß der Türk uns heimsuchen müst zu solchem Streit / und wir ihn nicht. Mit solchem absuchenden Krieg würde man dem Türken alle die / die dem Christen Glauben wären ergeben / widerum abtreiben. Und dann ihm mit solchem Zwang / so es geschehe / daß er sich unterthänig möchte machen / dem allmächtigen Gott / und der Heiligen Christenheit / dann mit solchem Anschlag und Widerstand möcht mans bringen ohne der Christenheit Schad / wozu mans haben wolt. Aber wenn man sie wölte überziehen / dermassen als sie uns / so möchte man mercklich groß Schaden nemen. Darum mit solchem senslichen Wesen und Ordnung hoffet ich zu Gott / wir wölten in turken Jahren das heilig Grab und die Türken / Hund unter uns bringen / auch würde uns Gott um Christliches Glaubens willen Sieg verleihen / Amen.

L N S E

Errata, quae alicujus momenti sunt, & praeter mentem irrepserunt, bene-
volus Lector ex sequentibus corriget.
pag. 9. lin. 18. inspirabit pro inspitabit. pag. 11. lin. 27. his similes pro dissimiles.
p. 34. lin. 22. & 23. effceta pro efflatz. p. 36. lin. 13. plana pro blana. pag. 37. lin. 18.
militum pro militium. pag. 39. lin. 23. fructuum pro fructum. pag. 41. lin. 32. caelo
pro caeto. pag. 42. lin. 19. natione pro ratione. pag. 45. lin. 7. dexteram pro texte-
ram. lin. 14. expurgata pro & purgata. pag. 48. lin. 21. redimi pro redemi.
pag. 13. lin. 37. einen pro einem. p. 27. lin. 34. sey pro seyn. p. 40. lin. 10. densel-
ben pro einen andern. lin. 23. Eherentritt pro Ebrantritt. lin. 25. Hoffnung werden
die meisten. lin. 27. denn alten Soldaten. lin. 32. er pro es. item Jhn pro Jhm. lin.
37. Reutern pro Reuter. pag. 41. lin. 8. Sie pro Jhn. p. 43. lin. 14. delectur waren.
lin. 22. hätten pro hatten. p. 47. lin. 21. denselben pro derselben. lin. 27. an pro am-

Unlängst gepflogene Unterredung
Eines fürnehmen Ungarn / 108
Und
Deutschen Cavalliers
Wobey

Zuforderst die Frage /
ob bey jetzigen Conjunctionen / der Krieg
oder Friede mit dem Türcken / rath-
samer scheine /

Durch
Urum Isthuansi / Herren Leuensuß /
und
Monsieur Galliard /

Unvorgreifflich abgehandelt / und mit mancherley merck-
würdiaen Sachen belustiget worden.
Beschrieben und entdeckt

Durch
den
Verdeckten.



Im Jahr Christi / 1664.